MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

262 (8.6.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-118603

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 " Die Reklame-Zeile . . . 60 "

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion 377; Expedition 218; Filiale (Friedrichsplatz) 3880

Nr. 262. Donnerstag, 8. Juni 1905. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt

12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Juni 1905.

Nachklänge von der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge überreichte Kardinal v. Kopp in der vorgestrigen Audienz dem Kaiser ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Papstes. Das Vermählungsgeschenk des Papstes, das Kardinal Kopp der Herzoginbraut überreichte, ist eine Mosaikdarstellung der Aurora von Guido Reni aus der päpstlichen Mosaikfabrik.

Bei dieser Audienz hielt Kardinal Kopp eine Ansprache, in der er sagte, er überbringe im Auftrage des Papstes den Ausdruck jener innigen Gefühle der liebevollsten Teilnahme, mit der der Papst des Kaiserhauses gedenke und für die hohe Braut bete. Der Hinblick auf Millionen katholischer Untertanen, die in treuer Liebe zu dem Kaiser als einem gütigen und gerechten Landesvater emporblicken, die erhabene Stellung des Kaisers, dessen Einfluß von einem Pole zum anderen sich geltend mache und mit fester aber auch sanfter Hand den Verkehr der Völker auf die ewigen Grundsätze christlicher Ordnung zurückzuführen bestrebt sei, das Band der persönlichen und vertrauensvollen Beziehungen, die der Kaiser in seiner Würdigung der segensvollen Bedeutung des kirchlichen Friedens zu dem früheren wie zu dem jetzigen Papste pflege, alles dies dränge den Papst zu der innigen Teilnahme an der heutigen Feier. Kardinal Kopp fuhr fort, er überbringe auch die Glückwünsche des preußischen Episkopates und der zu dem Fuldaer Bonifatius-Jubiläum versammelten deutschen Bischöfe, Aebte und Prälaten, die betend des hohen Brautpaares gedachten. Zu der Herzogin-Braut gewendet, sagte Kardinal Kopp: Himmelslicht und Himmelssegen möge nach dem Wunsche des Papstes ihrer Laufbahn voraneilen wie die Morgenröte dem Tagesgestirn auf Renis Bild, und gleich dem Beispiele der Kaiserin und ihrer beiden Vorgängerinnen mögen die Hände der Braut Rosen streuen auf den Lebensweg ihres Gemahls und in die Herzen des deutschen Volkes. In der Weihegabe wolle der Papst sein Ideal der künftigen Königin und Kaiserin versinnbildlichen, das die Braut mit Gottes Gnade und Beistand verwirklichen werde.

Der Kaiser dankte mit warmen und gnädigen Worten, indem er seine Freude über die Aufmerksamkeit des Papstes und seine Verehrung für die Person des Papstes aussprach. Er dankte zugleich herzlich für die Glückwünsche des preußischen Episkopates und der deutschen Bischöfe, Aebte und Prälaten. Auch die Herzogin-Braut dankte für die Freude, die der Papst ihr bereitet habe.

Weiter meldet die „Norddeutsche": Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin schenkte zum Andenken an die Vermählung seiner Schwester mit dem Kronprinzen dem Reichskanzler Fürsten Bülow seine Büste in Marmor. In dem begleitenden Handschreiben gedenkt der Großherzog auch der alten Beziehungen, die den Reichskanzler mit dem Lande Mecklenburg verbinden. — Der Großherzog von Oldenburg besuchte den Reichskanzler und verlieh ihm die Kette und die goldene Krone zum Oldenburgischen Hausorden.

Anläßlich der Hochzeit des deutschen Kronprinzen gab am Dienstag die deutsche Kolonie in Madrid unter zahlreicher Beteiligung und im Beisein von Mitgliedern der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats ein Festmahl. Mit Begeisterung wurden eine Rede des deutschen Botschafters v. Radowitz auf den König von Spanien und Kaiser Wilhelm, sowie eine Rede des Pfarrers Albrecht auf das junge kronprinzliche Paar aufgenommen. An den Kaiser und das kronprinzliche Paar wurden Huldigungs- und Glückwunsch-Telegramme abgesandt.

Kulturverhöhnung.

Die Nachricht von der unglücklichen Schlacht bei Jena verbreitete sich im deutschen Vaterlande sehr langsam, aber hinterließ die tiefsten Eindrücke. Damals gab es noch keinen elektrischen Telegraphen. Dieser funktionierte bezeichnenderweise zum ersten Male sehr prompt zwischen Berlin, der heutigen Hauptstadt des Deutschen Reiches und der alten Reichs- und Kaiserkrönungsstadt am Main, an dem Tage, an dem die in der Paulskirche tagende Nationalversammlung den Beschluß gefaßt hatte, den König von Preußen zum deutschen Kaiser zu wählen. Wie es mit der Ausdehnung des Telegraphennetzes im heutigen russischen Reiche bestellt ist, wissen wir nicht. Doch lesen wir in einem russischen Blatte:

„Wäre eine solche Katastrophe, wie die in Ostasien, irgend einem Kulturstaate passiert, so hätten Tausende von Telegrammen die Stimmungen, die Wünsche, die Forderungen verkündet. . . . Vielleicht wäre sogar Nationaltrauer als ein Zeichen des Mitgefühls mit den untergegangenen Helden verkündet worden, die ihre letzte Pflicht erfüllt haben, wenn auch ohne Erfolg. Bei uns äußern sich aber die patriotischen Gefühle nur dann, wenn wir von der Polizei die Weisung erhalten haben, oder an den feststehenden Festtagen . . . . Die Bureaukratie hat Rußland das Denken und Fühlen abgewöhnt."

Der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge fand zwar am 4. in der großen Palastkirche zu Zarskoje Selo in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin sowie der höchsten Herrschaften eine Seelenmesse für die gefallenen Krieger statt. Am Abend desselben Tages aber kam es in einem Petersburger Konzertsaal zu einem Konflikt zwischen Publikum und Polizei, nachdem aus dem ersteren heraus ein Trauermarsch begehrt und ein früheres Stadthaupt von Baku von der Notwendigkeit gesprochen hatte, den Krieg einzustellen. Es kann uns nichts ferner liegen, als tadeln zu wollen, wenn in Deutschland vom Palast bis zur Hütte und in allen Schichten der Bevölkerung der Standpunkt festgehalten wird, die Frage, wie lange Rußland und Japan den Krieg fortsetzen, ist ihre und nicht unsere Angelegenheit. Wenn aber wie neuerdings wieder Berichte in die europäische Presse dringen, aus denen erhellt, wie geradezu unmenschlich grausame Gepflogenheiten oder Möglichkeiten denkbar sind oder für denkbar gehalten werden auf russischen Kriegsschiffen, dann muß alle Rücksichtnahme aus politischen Gründen auch in der deutschen Presse zurücktreten vor der kulturellen Pflicht, laut Protest dagegen zu erheben, an solcher Kriegsübung festzuhalten. Auf einem russischen Kriegsschiffe, an dessen Bord 900 Mann, von denen 300 tot oder verwundet waren, soll während der Aktion, weil die Verwundeten die Gefechtsmanöver behinderten, ihr Klagen und Hilfeschreien die Herzen der Seeleute deprimierten, Befehl gegeben worden sein, das Verdeck freizuhalten und die Verwundeten über Bord zu werfen. Wir verzichten darauf, wiederzugeben, was noch weiter über den Widerstand, den die Leichtverwundeten leisteten usw., gesagt ist. Ist die russische Regierung imstande, in Abrede zu stellen, was hier berichtet wird, so mag sie es bald tun. Andernfalls kann sie nicht hindern, wenn aus derartigen Vorgängen Auffassungen über Menschlichkeit und Kultur, wie sie in Rußland begriffen werden, in allen Kulturstaaten um sich greifen, nach denen die nationale Wiedergeburt des russischen Kaiserreichs nicht gerade für leicht erreichbar gehalten werden kann. Das aber wäre ein größeres Nationalunglück für Rußland, als die Katastrophe in der Koreastraße.

25 Jahre Arbeit für das Deutschtum.

Am 13. Mai waren 25 Jahre verflossen, seit der Wiener deutsche Schulverein gegründet wurde. Von den Männern, die sich damals zusammentaten, um die wichtige Organisation zu schaffen, war der Schulverein als ein Damm gedacht gegen die heftiger und heftiger andringende slavisch-tschechische Flut, als ein Wall für das an seiner Sprachgrenze bedrängte, vielfach weichende und verdrängte Deutschtum. In Prag und Pilsen, in mährischen Kleinstädten, in Laibach, in Krain, im Etschtal unterhalb Bozens konnte man diesen Rückgang deutlich beobachten. Allgemeine und besondere Verhältnisse trugen dazu bei. In Prag ging der zweisprachige Mittelstand ins tschechische Lager über, da keine deutsche Organisation ihn ans Deutschtum zu binden suchte, in Pilsen zog die Entwicklung der Industrie immer neue Scharen tschechischer Arbeiter an, im Etschtal wurden ruinierte Bauernhöfe in Menge von städtischen Besitzern angekauft und mit billig arbeitenden welschen Kolonien bewirtschaftet. Ueber alles machte der mächtige Zug vom offenen Lande zur Stadt seine umwälzenden Einflüsse geltend. Dazu kam ein immer stärkeres Zurückgehen des politischen Einflusses der Deutschen, dem eine entsprechende Steigerung dieses Einflusses auf der gegnerischen Seite entsprach. Geschwächt wurden die Deutschen vor allem durch die eigene Uneinigkeit, durch innere Parteizerklüftung, die mehr als alles andere den nationalen Feinden des Deutschtums ihr Werk erleichterte. Hier vor allem suchten die Gründer des Schulvereins Abhilfe zu schaffen. Die erste Versammlung in der Aula der alten Wiener Universität durfte schon 4000 Mitglieder zählen, beim Ablauf des nächsten Jahres waren es deren schon 39 000, und nach wenig Jahren war diese Zahl auf mehr als 100 000 gestiegen. Der Wiener deutsche Schulverein hat, wie das Monatsblatt des Allg. deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande feststellt, in 25 Jahren über 10 Millionen Kronen an Geldmitteln für seine Arbeit zur Erhaltung des Deutschtums aufgebracht und aufgewendet. Er hat während dieser Zeit an der bedrohten Sprachgrenze 150 deutsche Schulen und 170 Kindergärten erhalten und gegründet; er hat etwa 300 Schulbauten durch seine Initiative und Unterstützung ermöglicht. Er hat in weit über 700 Gemeinden an den Sprachgrenzen für Beschaffung deutscher Lehrmittel, Schüler- und Volksbüchereien, für Erteilung mindestens deutschen Religionsunterrichts, für Errichtung deutscher Fortbildungsschulkurse gesorgt. Er hat den armen deutschen Kindern

---

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr Mc. Cutcheon.
Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning.

Nachdruck verboten.

21) (Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke war der Wagen ihnen fast gegenüber und nur vierzig Fuß von ihrem Platze entfernt. Die Damen, Miß Guggenlockers Begleiterin war ebenso jung und fast so schön, wie diese — — bemerkten die Beiden mit ihrer Erregung nicht sofort. Lorrys Antlitz strahlte, er hatte den Hut abgezogen und war bereit, bei dem leisesten Wink an den Schlag des Wagens zu eilen. So erblickte ihn das junge Mädchen neben der Dame, deren Schönheit einen Mann um den halben Erdkreis gelockt hatte, und lenkte die Aufmerksamkeit ihrer Begleiterin auf den hochgewachsenen Fremdling. Wiederum schauten sich Lorry Grenfall und Miß Guggenlocker in die Augen, die Dame zuckte heftig auf, ihre Augen vergrößerten und ihre Lippen öffneten sich, während ihre Gestalt sich vorneigte, und eine kleine behandschuhte Hand nach dem Verschlag des offenen Wagens griff. Ihr idealer Amerikaner verbeugte sich tief, und der große Mann neben ihm ebenfalls. Als er wieder aufblickte, glänzten seine Augen, sein hübsches Gesicht war gefärbt und er gewahrte ihr Lächeln, ihr Erröten und ihre ernste Kopfneigung. Der Wagen war vorübergerollt, doch sie wendete den Kopf, und er gewahrte einen beschwörenden Ausdruck in ihren Augen, und eine betroffene Falte über ihren Brauen. Beides wurde aber schon im nächsten Augenblick durch das bezaubernde Lächeln verdrängt. Abermals war ihr Kopf geneigt, diesmal etwas energischer und dann wendete sich das bestrickende Antlitz von ihm ab. Die Equipage rollte weiter, und von ihrer Seite wurde kein Versuch gemacht, deren Lauf zu hemmen. Die beiden Männer standen allein und enttäuscht auf der Straße von Edelweiß, während der Gegenstand ihrer Nachforschung so schnell verschwand, wie er erschienen war. Ihre Gefährtin schien über die kleine Szene etwas erstaunt, wie der gespannte Ausdruck auf ihrem Gesicht verkündete, als sie sich mit einem fragenden Blick abwendete.

„Abgeblitzt," rief der unverbesserliche Anguish kläglich. „Das ist doch eine schäbige Behandlung, alter Bursche. Aber sie ist die Reise wert!"

„Ohne sie kehre ich nicht nach Amerika zurück. Hörst Du, Harry Anguish." Lorry war so erregt, daß er bebte. „Doch warum ließ sie nicht anhalten?" fuhr er trübselig fort.

„Oh, Du alter Narr," versetzte Anguish. Die Beiden blieben stehen und schauten dem Wagen nach, bis derselbe in eine Seitenstraße einlenkte, in der Richtung zum Schloß. Sie sahen, wie die Begleiterin zurückschaute, konnten aber nicht entdecken, ob die andere gleichfalls zurückschaute. Lorry blickte ungewiß auf Anguish, der seine Gedanken erriet.

„Du wunderst Dich über den Namen Guggenslocker? Ich will Dir sagen, was ich jetzt ausgefunden habe. Sie heißt ebenso wenig Guggenslocker wie ich, und sie samt dem Onkel hatten den Namen nur angenommen. Merke es Dir — sie bedeutet hier mehr als alle anderen, und wir müssen jetzt ausfindig machen, wer sie eigentlich ist. Da kommt ein schlau aussehender Bursche, ein Soldat, den lasse mich fragen, vorausgesetzt, daß er uns versteht."

Ein junger Soldat näherte sich, der nachlässig seinen Stock wirbelte, denn er war ohne Seitengewehr. Anguish redete ihn in französischer Sprache und dann in deutscher an. Er verstand die letzten Worte und war außerordentlich höflich.

„Wer war die junge Dame im Wagen, die soeben vorbeifuhr?" fragte Lorry gespannt.

Das Gesicht des Soldaten rötete sich und wurde darauf vor Zorn blaß.

„Halt. Ich bitte um Entschuldigung, aber wir sind Fremde und kennen Ihre Sitten nicht. Ich vermag in solcher Frage nichts Unpassendes zu finden," versetzte Anguish und versuchte, ihn zurückzuhalten. Der junge Mann schob die Hand von seinem Arm und seine Augen blitzten stolz.

„Dann müssen Sie unsere Sitten kennen lernen. Wir passieren niemals eine Dame, um über sie zu sprechen. Wenn es in Ihrem Lande geschieht, dann beklage ich jene Damen. Ich weigere mich, von Ihnen ausgeforscht zu werden. Aus dem Wege, Mann!" Anguish trat erstaunt zur Seite und sie sahen zu, wie der grimmige galante Aufgeblasene die Straße herabschritt, mit steifem Rücken, wie ein Brett. „Verdammtes Rühr mich nicht an," grollte Anguish.

„Entsinne Dich dessen, was Sibily uns von ihrem Respekt vor dem schwächeren Geschlecht erzählte. Ich glaube, daß es besser ist, uns von diesem Kurs fern zu halten, oder wir laden uns ein oder zwei Duelle auf. Sie scheinen hier Feuerfresser zu sein. Wir müssen zufrieden sein, ihre Wohnung ausfindig zu machen, noch dazu ohne Beistand. Ich bin etwas abgekühlt, Harry, und jetzt, da ich sie gesehen habe, beabsichtige ich langsam und vorsichtig weiter zu gehen. Wir wollen uns Zeit nehmen und kühl bleiben. Jetzt ist mir alles klar. Es war ein Inkognito. Wir wollen in das Hotel zurückkehren und uns für den Besuch der Schloßgärten fertig machen."

„Willst Du sie denn nicht auftreiben? Himmel, ich würde nicht einen Augenblick verlieren, wenn ich Aussicht hätte, mit einem Mädchen, gleich diesem zusammen zu sein. Auch die andere ist kein heiliger Rabe, und schön dazu. Dies ist die größte Stadt voll schöner Mädchen, in der ich jemals war. Wien ist garnichts dagegen!"

Sie suchten das Hotel auf, und besprachen das Zusammentreffen mit seinen berauschenden Einzelheiten. Kaum hatten sie sich auf der Piazza niedergelassen, nachdem sie einen kleinen Lunch genommen, als ein Mann die Straße herabgaloppierte, welche am Hotel vorüberlief, abstieg, die Zügel einem Wärter zuwarf, und auf die Piazza eilte. Er war wie ein Groom gekleidet und erinnerte an den Diener, welchen sie vor einigen Augenblicken neben dem Kutscher auf dem Bock gesehen hatten. Er schritt sogleich nach dem Platz, wo die Amerikaner saßen und rauchten, und sich tief verneigend, streckte er ihnen ein Couvert entgegen. Die Adresse lautete an Mr. Grenfall Lorry. Der Mann war in Zweifel, welcher von ihnen es war. Lorry ergriff das Couvert, riß es auf und zog ein zierlich geschriebenes Billett hervor. Es lautete:

Mein lieber Mr. Lorry!

Ich war sehr überrascht, Sie heute morgen zu sehen, — — ich darf hinzufügen, daß ich entzückt war. Falls Sie diesen Boten begleiten wollen, wenn er Sie morgen nachmittag um 3 Uhr auf-

MARCHIVUM

solcher Gemeinden wenigstens zu einer deutschen Weihnachtsfeier verholfen, hat ihnen das Schulgeld bezahlt oder ihnen, die oft täglich einen schweren Gang zur Schule zu tun haben, für einen Teller warmer Suppe gesorgt. Solcher Art waren und sind die unmittelbaren realen Leistungen der Schulvereinsarbeit. Wer aber will die ideellen Wirkungen dieser tausendfachen Leistungen ermessen, die unmittelbaren und die mittelbaren?

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 8. Juni. (Im jungliberalen Verein) hielt gestern abend Herr Fritz Sandrock einen Vortrag über „Die Entwicklung und gegenwärtige Lage des Handwerks". Einleitend wies der Redner auf die schwere Schädigung des Handwerks durch die Groß-Industrie hin und gab dann in kurzen Umrissen ein Bild von der Entstehung und Entwicklung des deutschen Handwerks mit besonderer Berücksichtigung des Zunftwesens. Dann besprach der Redner das Handwerksgesetz von 1897, das wohl viele Fortschritte gebracht, aber nicht allseits befriedigt hatte. Die beste Hilfe für den Handwerker bildeten die Genossenschaften. An die interessanten Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Diskussion an der sich außer dem Redner noch die Herren stud. Peter, Kuchenbeißer, Noll, Rechtsanwalt Klein, Schönberger, Hauptlehrer Gnobel und Zink beteiligten.

B. **Karlsruhe**, 7. Juni. (Von den Landtagswahlen.) Das Zentrum stellte im Wahlkreis Wiesloch-Bruchsal Frhr. Peter v. Mentzingen, in Müllheim-Lörrach den Landwirt Neumaier von Wettelbrunn als Kandidaten auf.

B. **Freiburg**, 7. Juni. (Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Wählerklasse) hat anscheinend das Zentrum mit geringer Majorität gesiegt. Nach der provisorischen Festsetzung des Ergebnisses durch die drei Wahlkommissionen fielen auf die Liste der Zentrumspartei 1535, der nationalliberalen Partei 795 und der Sozialdemokraten 696 Stimmen. Es entfielen also auf die 4 der liberalen und der sozialdemokratischen Liste gemeinsamen Namen 1491 Stimmen, sodaß diese 4 Kandidaten nach der provisorischen Feststellung mit 44 Stimmen gegenüber dem Zentrum in der Minderheit blieben. Die Wahlbeteiligung betrug demnach rund 50 Prozent, war also entgegen dem allgemeinen Eindruck doch noch sehr gering.

* **Darmstadt**, 7. Juni. (Die erste Kammer) tritt am 21. Juni zusammen.

* **München**, 7. Juni. (Die liberale Presse) enthält sich einstweilen eines Urteils über die neue Wahlkreiseinteilung, die ultramontane gibt sich den Anschein anzunehmen, die Wahlkreise seien im liberalen Interesse abgezirkelt, während in Wahrheit die ganze Neuerung den Wünschen des Zentrums entstammt. Am schärfsten wettern lt. „Köln. Ztg." die Sozialisten, die behaupten, in der Pfalz und in Franken zerteilt zu sein.

* **Nürnberg**, 6. Juni. (Die Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Fürth-Erlangen-Herzbruck-Lauf) findet am 18. Juli statt.

* **Berlin**, 7. Juni. (Die nächste Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses) ist auf den 30. Juni vorm. 12 Uhr anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz über die Gebühren der Medizinalbeamten und die aus dem Herrenhause zurückgekommenen Gesetzentwürfe: Seuchengesetz und Hochwasserschutzgesetz.

— (Der Kaiser) besuchte heute nachmittag die Großherzogin von Oldenburg. Abends 8 Uhr fand bei dem Kaiserpaar im königlichen Schloß Tafel statt, an der teilnahmen außer den anwesenden Prinzen-Söhnen der Prinz und die Prinzessin Arisugawa von Japan, der Herzog und die Herzogin von Schleswig-Holstein, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Großherzogin von Oldenburg, Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, der Prinz von Rumänien, das Prinzenpaar Albert von Belgien, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Hohenzollern und die Herren der spanischen Mission.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein amtliches Telegramm aus Windhuk meldet: Am 28. Mai bei einem Ueberfall östlich der Karrasberge gefallen: Unteroffizier Heinrich Lupp, Gefreiter Paul Kadoch, Reiter Richard Kersten, Reiter Edmund Schneider, Reiter Otto Schöps. — Am 27. Mai im Gefecht südwestlich von Goagas verwundet: Hauptmann Georg Blume (Streifschuß an der linken Hand); Leutnant Martin Schmidt (Schrammschuß am Hals); Reiter Johann Leschner (Schuß in die linke Hand). — Am Typhus gestorben: Gefreiter Friedrich Füllbier, am 31. Mai im Lazarett Kalkfontein-Süd; Reiter Gustav Schütt, am 30. Mai im Lazarett Kalkfontein-Süd; Reiter Joseph Polohn, am 3. Juni im Lazarett Windhuk; Reiter Leo Pieper, am 3. Juni in der Krankensammelstelle Kubub.—Außerdem: Gefreiter Fritz Leistritz, am 2. Juni im Lazarett Bethanien an Lungenentzündung gestorben. — Nachträglich wird gemeldet: Unteroffizier Wilhelm Weitzer, am 19. Mai im Gefecht bei Bisseport verwundet (Schuß in den rechten Oberarm); Reiter Martin Schau, am 21. Nov. 1904 im Lazarett Epukiro am Typhus gestorben.

— (Der Präsident des badischen Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten) ist heute mittag zu achttägigem Aufenthalt hier eingetroffen und vom Großherzog von Baden empfangen worden.

* **Kiel**, 7. Juni. (Das Kommando der „Hohenzollern") hat bisher keine Weisung erhalten, daß der Kaiser die Nordlandreise aufgegeben habe, man vermutet aber, daß die Fahrt des Kaisers sich auf die Ostsee beschränken werde.

* **Döberitz**, 7. Juni. (Der Kaiser) traf um 6¼ Uhr früh hier ein. Er wohnte den Besichtigungen des 1. und 3. Garde-Ulanen-Regiments bei und nahm darauf das Frühstück im Offizierkasino des Truppenübungsplatzes ein. Zugegen waren, außer den hier ständig weilenden fremdherrlichen Offizieren, die Herren der französischen Mission General de La Croix, Oberstleutnant Chabaud, Rittmeister des Vallières, ferner der französische Leutnant Caillot, der Adjutant des Prinzen Christian zu Schleswig, englischer Oberstleutnant Wray und die Offiziere der Deputation des österreichisch-ungarischen 13. Husaren-Regiments. Um 11¾ Uhr begab sich der Kaiser im Automobil nach Berlin zurück.

Ausland.

* **Frankreich.** (Rouvier, Minister des Aeußern.) Es steht jetzt fest, daß Rouvier das Ministerium des Aeußern definitiv behalten wird. Auch darf man annehmen, daß er Verhandlungen mit Berlin sofort zu eröffnen versuchen wird. Rouvier empfing gestern die diplomatischen Vertreter des Auslandes, die vollzählig erschienen waren. Fürst Radolin, der den Berliner Festen beiwohnt, war durch den Botschaftsrat v. Flotow vertreten.

* **Belgien.** (Der Senat) nahm den Deutsch-belgischen Handelsvertrag mit 48 Stimmen bei 29 Stimmenenthaltungen an.

* **Italien.** (Die Konferenz zur Begründung des internationalen landwirtschaftlichen Instituts) hielt gestern die vierte Plenarsitzung ab, in der durch Unterzeichnung des Schlußaktes die Arbeiten beendigt wurden.

* **Großbritannien.** (Unterhaus.) Ein Antrag, daß sich das Haus heute nach der Wahl des neuen Sprechers bis zum 20. Juni vertage, wurde angenommen.

— (Die englischen Schlachtschiffe „Canopus" und „Goliath"), nach China bestimmt, wurden zurückberufen und der atlantischen bezw. Mittelmeerflotte zugewiesen. Man erwartet, daß die hauptsächlichen Schiffe von der chinesischen Station abberufen werden.

Norwegens Trennung von Schweden.

Die vom norwegischen Storthing angenommene Adresse an den König hat folgenden Wortlaut:

Majestät! Da sämtliche Mitglieder des Staatsrates heute im Storthing ihre Aemter niedergelegt haben und da Ew. Majestät im Protokoll vom 27. Mai offiziell erklärt haben, daß Ew. Majestät sich nicht im Stande sehen, dem Lande eine neue Regierung zu verschaffen, ist die konstitutionelle Königsmacht in Norwegen somit außer Wirksamkeit getreten. Es ist daher Pflicht für das Storthing als Vertreter des norwegischen Volkes gewesen, unverzüglich die Mitglieder des abgetretenen Staatsrats zu ermächtigen, als norwegische Regierung bis auf weiteres die dem Könige zustehende Macht auszuüben, in Uebereinstimmung mit der Verfassung des Königreichs Norwegen und den geltenden Gesetzen mit Aenderungen, die dadurch notwendig werden, daß die Vereinigung mit Schweden, welche einen gemeinsamen König voraussetzt, als Folge davon aufgelöst ist und daß der König aufgehört hat, als norwegischer König zu fungieren. Der Gang der Entwicklung, der mächtiger gewesen ist, als der Wunsch und der Wille eines einzelnen, hat zu diesem Resultat geführt. Die 1814 eingegangene Union ist bereits von der ersten Stunde an ihrem Wesen und Inhalt nach von beiden Völkern verschieden aufgefaßt worden. Von schwedischer Seite sind Bestrebungen ausgegangen, die Gemeinschaft auszudehnen, von norwegischer Seite Bestrebungen, sie auf die in der Reichsakte vorgeschriebene Gemeinschaft zu beschränken und im übrigen die Alleingewalt beider Reiche in allen Angelegenheiten geltend zu machen, welche nicht in der Reichsakte als unionelle bezeichnet sind. Der prinzipielle Gegensatz in der Auffassung über den Charakter der Union hat viel Mißverständnis zwischen den Völkern hervorgerufen und manche Reibungen veranlaßt. In der Auffassung, welche während der letzten Verhandlungen zwischen den beiden Reichen von der schwedischen Regierung gegenüber Norwegen geltend gemacht wurde, hat das norwegische Volk eine Kränkung seines verfassungsmäßigen Rechts und der Selbständigkeit der nationalen Ehre sehen müssen. Die Union hatte ihre Berechtigung, solange sie dazu beitragen konnte, die Wohlfahrt und das Glück beider Völker zu fördern unter Wahrung ihrer Selbständigkeit als souveräner Staaten. Aber über der Union steht für uns Norweger unser norwegisches, für die Schweden das schwedische Vaterland und wertvoller als die politische Verbindung sind das Solidaritätsgefühl und das freiwillige Zusammenhalten beider Völker. Für dieses Solidaritätsgefühl zwischen dem norwegischen und schwedischen Volke, welches das Glück beider Völker sichern und ihre Stärke nach außen sein sollte, ist die Union eine Gefahr geworden. Wenn die Vereinigung jetzt gelöst wird, hat das norwegische Volk keinen höheren Wunsch, als in gutem Verständnis mit allen und nicht zum wenigsten mit dem Volke Schwedens und der Dynastie zu leben, unter deren Leitung unser Land trotz vieler und bitterer Unionsstreitigkeiten ein so bedeutendes geistiges und materielles Wachstum erfahren hat. Als Zeugnis dafür, daß die Arbeit und der Kampf des norwegischen Volkes für die volle Selbständigkeit des Vaterlandes nicht in irgendwelcher Mißstimmung gegen das Königshaus oder das schwedische Volk begründet gewesen ist und keine Bitterkeit gegen einen von diesen hinterlassen hat, ersucht das Storthing ehrerbietigst um Ew. Majestät Mitwirkung, daß einem Prinzen aus Ew. Majestät Haus gestattet wird, unter Aufgabe seines Erbrechtes an dem Throne von Schweden die Wahl zum König von Norwegen anzunehmen. Der Tag, an dem das norwegische Volk seinen eigenen König erhält, um den alten Thron Norwegens zu besteigen, wird eine Aera ruhigerer Arbeitsbedingungen für Norwegen, eines guten und herzlichen Verhältnisses zum schwedischen Volk und des Friedens, der Eintracht und des treuen Zusammenhaltens im Norden zum Schutz der Kultur der Völker, ihrer Freiheit und ihrer Selbständigkeit einleiten. Hiervon überzeugt, wagt das Storthing die sichere Hoffnung auszusprechen, daß, was jetzt geschehen ist, sich zum Guten für Alle wenden wird, auch für Ew. Majestät, für dessen Person das norwegische Volk Hochachtung und Ergebenheit bewahren wird.

Nachdem das Storthing seinen Beschluß gefaßt hatte, hielt der Präsident Berner eine kurze Rede, in der er die ernste Bedeutung des getanen Schrittes hervorhob. Er schloß mit dem Wunsche: „Gott bewahre das Vaterland!" in den die ganze Versammlung einstimmte.

Der König sandte gestern folgendes Telegramm an den Staatsminister Michelsen nach Christiania: „Ich habe die Mitteilung des Staatsrates empfangen und lege bestimmtesten Protest gegen die Handlungsweise der Regierung ein." Von diesem Telegramm verständigte der König auch telegraphisch den Präsidenten des Storthings, Berner.

In Christiania herrscht ruhige Stimmung. Vor dem Storthingsgebäude war gestern den ganzen Tag eine große Menschenmenge angesammelt, die die Mitglieder der Regierung und den Präsidenten des Storthing Berner beim Verlassen des Gebäudes mit Hurrarufen begrüßten. Als Berner die Johannstraße passierte, wo eine Militärkapelle spielte, wurde die Nationalhymne intoniert. Die Menge bildete, die Häupter entblößend, Spalier und grüßte den Präsidenten.

Die Stockholmer Blätter, die noch in der Lage waren, Besprechungen über die gestrige Begebenheit in Norwegen zu bringen, stellen fest, daß eine Revolution ausgebrochen sei und behaupten, daß die Union nicht allein durch den Beschluß Norwegens aufgelöst werden könne; dazu gehöre auch die Zustimmung Schwedens.

Die Konzession des Laufenburger Wasserwerks vor dem Bezirksrat.

B.C. Säckingen, 6. Juni.

Unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Kapferer trat heute vormittag der Bezirksrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über die definitive Konzessionserteilung einen endgültigen Entscheid zu treffen. Zu den Verhandlungen hatten sich zahlreiche Interessenten aus der badischen und schweizerischen Nachbarschaft eingefunden. Als Vertreter der Gesuchsteller erschienen Kommerzienrat E. Guillaume und Georg Petri von der Aktiengesellschaft Karlswerk Mülheim a. Rh., Ingenieur Gruner-Basel, Ingenieur Bürgin und Sekretär Gerster von der schweizerischen Druckluft- und Elektrizitätsgesellschaft Bern. Ferner waren erschienen die Gemeindevertretungen Waldshut, Säckingen, Stadenhausen, Kleinlaufenburg, Dogern, die Fischereigenossenschaften Laufenburg und Säckingen, einzelne Fischer aus den Ufergemeinden, Haus- und Grundbesitzer, Mühlen- und Wasserwerkbesitzer, als Einspruchberechtigte, weil diese bei Errichtung des Werkes bedeutende Schädigungen befürchten, um ihre Schadenersatzansprüche geltend zu machen; auch Professor Fuchs aus Freiburg, der gegen die Zerstörung der Laufenburger Stromschnellen öffentlich Protest erhoben, hatte sich zu den Verhandlungen eingefunden. Der im vorigen Jahre als gewaltiger Rufer im Streit um die Verstaatlichung der Wasserkräfte des Rheins besonders hervorgetretene Landwirt Alfred

---

sucht, dann wird er Sie nach meinem Hause führen, wo ich wahrhaft erfreut sein werde, Sie wieder zu sehen. Wollen Sie Ihren Freund mitbringen?

Sophie Guggenslocker.

Larry hätte den Boten umarmen mögen. Seine Stimme klang atemlos, als er versuchte, zu Harry gewendet ruhig zu bemerken:

„Eine Einladung für morgen. Ich wußte, daß so etwas kommen würde. Du sollst auch mitkommen."

„Werde ich nicht im Wege sein?"

„Durchaus nicht, mein Junge. Ich nehme es für Dich an. Wenn der Mann gegangen ist, sollst Du das Billett lesen. Ich denke, daß ich eine Antwort schreiben muß!"

Er winkte dem Manne zu bleiben, eilte in sein Zimmer, holte Papier hervor und schrieb hastig:

Mein verehrtes Fräulein Guggenslocker. Ich werde entzückt sein, morgen Ihren Boten zu begleiten, und mein Freund, Mr. Anguish, wird dann bei mir sein. Ich bin den halben Kontinent durchreist, um Sie zu sehen und werde schon entschädigt sein, wenn ich nur einen Augenblick mit Ihnen zusammen sein darf. Sie werden mir verzeihen, wenn ich ausspreche, daß Ihr Name mich in Verzweiflung gebracht hat. Hier scheint ihn niemand gekannt zu haben, und ich begann schon alle Hoffnung aufzugeben. Sie dürfen mich um drei Uhr erwarten, und ich danke Ihnen für das Vergnügen, welches Sie mir bereiten.

Ihr ergebenster
Grenfall Larry.

Dieser Brief, zum Teil mit Besorgnis geschrieben, wurde dem Boten eingehändigt, welcher rasch davonritt.

„Sie hat mit dem Schreiben an Dich nicht lange gewartet, sehe ich. Ist es möglich, daß sie unter den Folgen jener drei Tage auf der anderen Seite des Atlantic leidet? Denke nur daran, daß sie errötete, als sie Dich heute morgen sah," sagte Anguish. Larry reichte ihm das Billett, welches er las, und darauf feierlich die Hand des Eigentümers schüttelte.

„Ich gratuliere. Ich bin ein weitfahrender junger Mann und habe nicht umsonst in Paris gelebt."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Japanerin als Hausfrau.** Einen Blick in eine japanische Häuslichkeit, wie die des Admirals Togo, des Siegers in der Schlacht in der Koreastraße, läßt uns ein in London lebender Japaner Satori Kato tun. Ein japanischer Haushalt, so plaudert er, wird von Mann und Frau gemeinschaftlich geleitet. Selbst die Briefe für den Mann oder die Frau sind gemeinsames Besitztum; jedes von beiden kann sie nach Wunsch lesen. Vom Hochzeitstage an ist die Frau die Schatzmeisterin und Oberaufseherin des Haushaltes. So bekommt z. B. Admiral Togo für die Dienste, die er seinem Vaterland leistet, im ganzen 12 000 M. jährlich. Das ganze Geld händigt er seiner Frau aus, die ihn mit Taschengeld versieht und die Summen bestimmt für die Erziehung der Kinder, für Dienerschaft, Kleidung, Miete, Steuern, Kohlen, Nahrungsmittel usw. Dabei muß sie sich der Stellung ihres Mannes als des hervorragendsten Admirals Japans entsprechend kleiden. Und was hier von der Frau des Admirals verlangt wird, muß auch die Frau des niedrigsten Arbeiters leisten können. In Japan ist Ehebruch ein äußerst schweres Verbrechen, beide schuldigen Teile werden mit Zuchthaus bestraft. Bis jetzt ist noch kein Fall vor Gericht gekommen, daß eine Frau, deren Mann an der Front steht, der Untreue angeklagt war. Fällt der Mann auf dem Felde, so sorgt der Staat für die Witwe. Sie bekommt außer einer Pension für sich und ihre Familie auf einmal eine runde Summe ausgezahlt. Das japanische Leben ist sehr einfach. Die Leute machen keine Privatmuseen aus ihren Wohnräumen. Es gibt auch Sammler von Antiken und Raritäten, aber diese Schätze werden sorgfältig weggepackt und nur bei besonderen Gelegenheiten den Freunden gezeigt. Reinlichkeit und passende und geschmackvolle Einrichtung sind für einen gut geleiteten Haushalt wesentlich. Die Dame des Hauses muß wissen, wo sie am besten Pflanzen und Blumen aufstellt, sie wirkt nicht durch die Fülle von Blumen, sondern versteht es, mit gutem Geschmack einfache Blüten vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Die Frauen finden Zeit, viel zu lesen; manche verstehen etwas von der Politik. Viele Frauen leiten auch bereits viele große Geschäfte, z. B. Tuch- und Kurzwarenfabriken. Die Japanerinnen sind oft sehr ehrgeizig, ihr höchster Ehrgeiz aber ist es, ihre Kinder zu erziehen, daß sie zum Staatsdienst geeignet sind. Bildung findet man in Japan nicht nur bei wohlhabenden Leuten. So gibt es im Heere einen Oberst, dessen Vater ein armer Grünkramhändler ist, und in der Marine einen Kapitän, dessen Vater Türsteher einer Badeanstalt ist. Diese Offiziere verdanken ihren Erfolg im Leben nicht ihren Vätern, sondern der sorgfältigen Erziehung durch ihre Mütter. Die japanischen Damen haben in den letzten Jahren verschiedene Vereine begründet zu wohltätigen Zwecken, zur Besserung ihrer häuslichen Lage, zur Förderung des Sports und der Debattierklassen. Gelegentlich hört man sogar von einer Agitation für Frauenstimmrecht; aber wenn sich das Land in einer kritischen Lage befindet, so zupfen diese selben Frauen Charpie zu Verbänden und veranstalteten Sammlungen zur Linderung der Leiden verwundeter Soldaten und Matrosen. Die Frömmigkeit der Frauen ist bekannt, das Christentum hat bei ihnen größere Verbreitung als bei den Männern gefunden.

— **Ein Leuchtturm als Denkmal für Togos Sieg.** Aus Tokio wird englischen Blättern berichtet: Ein riesiger Leuchtturm soll in Okinoschima auf Beschluß des Marinedepartements errichtet werden zur Erinnerung an Admiral Togos Sieg. Das Licht soll 80 englische Meilen weit sichtbar sein, so daß der ganze Schauplatz der letzten Seeschlacht beleuchtet wäre. Es waren sehr viele Anregungen und Anfragen eingelaufen, schließlich aber wurde der Plan eines Leuchtturms allen anderen vorgezogen, weil er sich in der Nähe des Schauplatzes befindet und der japanischen Marine stets vor Augen ist. Die Kosten sollen durch eine Subskription aufgebracht werden.

— **Ein rätselhaftes Fischsterben** ist, wie jetzt bekannt wird, während des Mai in einem Teil des Indischen Ozeans zu beobachten gewesen. Längs der Meeresküste bei Karatschi an der Indusmündung stauten sich ungeheure Mengen von Fischleichen auf, und an den Ufern lagen die Fische oft 10—15 Zentimeter hoch übereinander, so daß von seiten der Hafenbehörden besondere Vorkehrungen für ihre Beseitigung und Bestattung getroffen werden mußten.

MARCHIVUM

Klingele wurde nicht als Vertreter der Stadt Säckingen anerkannt.

Der Vorsitzende gab dem „Säck. Tagbl." zufolge eine geschichtliche Darstellung über die Entwicklung des Werkes, die im wesentlichen bekannt sein dürfte; erwähnt mag sein, daß schon im Jahre 1893 ein Projekt über die Errichtung einer Wasserkraftanlage bei Laufenburg vorlag. Seitdem sind mehrere Projekte vorgelegen, die aber alle nicht über das Vorstadium hinauskamen. Das von den heutigen Gesuchstellern eingereichte Projekt, das die Gewinnung von 50 000 Pferdekräften in Aussicht stellt, hat den Beifall von Behörden und Interessenten gefunden und bereits auf 28. April v. Js. war der Bezirksrat zur Konzessionserteilung einberufen; aber da setzte plötzlich eine oppositionelle Bewegung ein, die sich gegen die privatmonopolitische Ausnützung der Wasserkräfte richtete und die Verstaatlichung derselben forderte. In einer vom 23. bis 25. Januar 1905 in Basel abgehaltenen Konferenz wurden die letzten Differenzen ausgeglichen. Die badischen Begehren um Reservierung von Kraft wurden vom Kanton Aargau abgelehnt, mit der Begründung, er müsse, falls Baden auf seinem Begehren beharren würde, das gleiche verlangen und dadurch würde die Finanzierung des Werkes beeinträchtigt, wenn nicht unmöglich gemacht; einige weitere Wünsche Badens wurden von der aargauischen Regierung angenommen.

Nach dieser geschichtlichen Darstellung des Werkes berührt der Vorsitzende noch die verschiedenen Eingaben des Bundes für Heimatschutz und des Dürer-Bundes, welche gegen die Errichtung des Werkes protestieren, weil die Stromschnellen beseitigt und ein schönes Landschaftsbild zerstört werde. In einem neuen Begehren bittet der Bund für Heimatschutz in letzter Stunde nochmals um Ablehnung des Projektes und erbietet sich durch einen tüchtigen Ingenieur zur Ausarbeitung eines Projektes für das Werk, das bei gleichem Nutzeffekt die Erhaltung der landschaftlichen Reize garantiere und innerhalb 3 Monaten fertig sein werde. Es folgt dann eine eingehende Beschreibung der projektierten Anlage und daran anknüpfend die Bekanntgabe der vereinbarten wasserpolizeilichen Bedingungen. Das Stauwehr, das aus drei großen Schützen bestehen soll, kommt auf die rechte Uferseite (Gemarkung Rhina), die übrige Anlage (Turbinenhaus usw.) auf das linke Ufer. Für die Bauzeit sind 3½ Jahre vorgesehen. Die Errichtung des Wasserwerkes macht den Bau einer neuen Brücke zwischen Klein- und Großlaufenburg nötig; das Projekt sieht eine Hängebrücke mit einem Turmpfeiler in der Mitte vor.

Nach dieser Erörterung folgt die Behandlung der gegen die Errichtung des Werkes gerichteten Einsprachen; es lagen solche vor von Fischereiberechtigten, von Mühlen- und Wasserwerksbesitzern und von Grund- und Hausbesitzern. Die Differenzen mit den Fischereiberechtigten wurden teilweise gütlich beigelegt; in Bezug auf die Wasserwerks- und Mühlenbesitzer und die Haus- und Grundbesitzer wurden fachtechnische Gutachten eingeholt, welche deren Ansprüche in Prinzip gutheißen, ohne auf die Festsetzung des Schadens einzugehen. Die hiesige Stadtgemeinde verlangt die Zubilligung einer Entschädigung für die stetigen Uferkorrektionen und protestiert gegen die Genehmigungsurkunde, weil die Vorzugspreise für die Uferbewohner noch nicht genau festgelegt sind. Ueber eine Anzahl Bestimmungen der Genehmigungsurkunde wird lebhaft diskutiert, weil deren Abfassung nicht immer eine klare ist. Einwendungen werden namentlich erhoben gegen die administrativen und wirtschaftlichen Bedingungen der Konzession, über die Benützung und Verteilung der Wasserkräfte, die Preisbestimmungen, die Baubestimmungen und die Verpflichtungen der Unternehmer gegenüber dem Staate, das Aufsichtsrecht der Behörden, die Konzessionsdauer usw. Seitens der Unternehmer stellt Kommerzienrat Guilleaume alsbald nach Finanzierung die Festlegung der Preise in Aussicht und fordert die hiesige Industrie zur unverzüglichen Anmeldung ihres Kraftbedarfs auf, wodurch die Wünsche der hiesigen Kreise die beste Berücksichtigung finden dürften. Da die Genehmigungsbedingungen u. a. auch einen Passus enthalten, der den in der Nähe der Wasserwerksanlage befindlichen Gemeinden, Unternehmern und sonstigen Kraftabnehmern herabgesetzte Preise verspricht, so bittet Bürgermeister Trunzer hier um Auskunft, ob in dem Begriff „in der Nähe" auch die Gemeinde Säckingen eingeschlossen sei, worauf der Vorsitzende erklärt, es sei außer Zweifel, daß Säckingen zu dieser Sphäre gehöre. Nach dreistündigen Verhandlungen zog sich der Bezirksrat zur Beratung zurück, die anderthalb Stunden währte.

Unter Bezugnahme auf die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen erkennt der Bezirksrat: der Firma Felten und Guilleaume, Karlswerke in Mülheim a. Rh. und der Schweizerischen Druckluft- und Elektrizitätsgesellschaft in Bern wird die nachgesuchte Bewilligung zur Errichtung einer Wasserkraftanlage im Rheine bei Laufenburg unter den zwischen den beiden Uferstaaten aufgestellten wasserpolizeilichen und technischen Bedingungen erteilt. Die geltend gemachten Entschädigungsansprüche der Fischereiberechtigten, Wasserwerks-, Haus- und Grundbesitzern werden prinzipiell gutgeheißen. Dagegen lehnt der Bezirksrat in seiner Mehrheit die administrativen, wirtschaftlichen und Schlußbestimmungen der Genehmigungsurkunde ab, weil ihm der Sinn und die Tragweite der Bedingungen nicht hinreichend bekannt sind und weil nicht nur der Bezirk Säckingen, sondern weitere Kreise dabei interessiert sind. Es will daher der Bezirksrat in diesem Falle die Verantwortung nicht übernehmen; die Festsetzung dieser Bedingungen will der Bezirksrat der Regierung als der kompetentesten Instanz überlassen. Die Kosten des Verfahrens werden den Gesuchstellern auferlegt. Nach der Begründung der bezirksrätlichen Entscheidung erklärt der Vorsitzende, daß er mit dem Entscheid nicht einig gehe und von der ihm zustehenden Rekursbefugnis Gebrauch mache; er legt gegen den Entscheid Rekurs beim Ministerium ein. Das Erkenntnis des Bezirksrates, so bemerkt das gen. Blatt am Schlusse des Berichts, hat allgemeines Aufsehen erregt, es kann wohl als Antwort an die Regierung aufgefaßt werden, als habe sie den Wünschen der oberrheinischen Interessenten zu wenig Rechnung getragen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juni.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute früh 9 Uhr 39 Minuten von Berlin wieder in Karlsruhe ein.

* **Zur Beratung eines Unterrichtsplans für Volks- und Fortbildungsschulen** waren, wie bereits gemeldet, am Dienstag und Mittwoch in Karlsruhe der Oberschulrat und die Kreisschulräte Badens versammelt. Erstmals seit 4 Jahrzehnten waren dazu auch 20 in der Praxis stehende Volksschullehrer eingeladen. Schon diese Tatsache bot von vornherein eine gewisse Gewähr, daß die Beratungen eine allseitig geprüfte Theorie mit erprobter Praxis verbunden werden. Die Beratungen wurden von Oberschulrat Dr. Weygoldt, der den Entwurf der Lehrpläne hergestellt hatte, geleitet und es beteiligten sich daran in der ausgiebigsten Weise die Vertreter des Volksschullehrerstandes. Allseitig berührte angenehm, in welch liberaler Weise Herr Dr. Weygoldt allen Anregungen entgegenkam, so daß die Ergebnisse der Verhandlungen bis zu einem gewissen Grade eine moderne Gestaltung des Lehrplans garantieren dürften. Angesichts der entgegenkommenden Haltung des Vertreters der Oberschulbehörde steht es außer Frage, daß die Vorschläge der in der Volksschulpraxis stehenden Männer bei den maßgebenden Faktoren die gebührende Beachtung finden werden. Inhaltlich dürfte allgemein interessieren, daß für die Oberklassen eine Erhöhung der Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 16 auf mindestens 20 vorgesehen ist, daß aber die Schulbehörde voraussetzt, größere Gemeinden werden sie bis zu 32 Wochenstunden erweitern. Die Naturkunde, die in unserer Zeit eine so hervorragende Rolle spielt, wird im neuen Lehrplan gleichfalls die ihr zukommende Beachtung finden. Von Behörde und Lehrerschaft wurde darum auch betont, daß der neue Lehrplan einen Marksteln in der Geschichte des Badischen Volksschulwesens bedeute, ähnlich der politischen Umgestaltung der Schule in den 60er und 70er Jahren. Dienstag abend waren die Teilnehmer an der Konferenz, Oberschulräte, Kreisschulräte und Lehrer zu einigen gemütlichen Stunden im „Tannhäuser" vereinigt. Gewiß sind in diesen Stunden zwischen Vorgesetzten und Untergebenen Gedanken ausgetauscht worden, die der Entwicklung unseres Schulwesens nur dienlich sein können. Möge auf dem betretenen Wege fortgeschritten und auch in Zukunft die Lehrerschaft zu derartigen Konferenzen herangezogen werden.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Bei der Zwangsversteigerung von drei Grundstücken der Wirt Jak. Merkel Ehefrau und Genossen, Ackerland im Graskrecken, untere Mühlau und Meeräcker, blieb Privatmann Friedrich Kreffer hier Meistbietender mit dem Gebot von M. 34 500 für alle Grundstücke. Außerdem sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 12 000. Zuschlag in einer Woche.

* **Doppelkonzerte — Friedrichspark.** Ueber das erste Stockholmer Damengesangsquartett, welches mit der hiesigen Grenadierkapelle zusammen an den beiden Pfingstfeiertagen sowohl des Nachmittags wie des Abends bei den Konzerten mitwirkt, lesen wir in der „Rastatter Zeitung": „Alle die harmonisch interessanten, poesievollen schwedischen Lieder gelangten mit einer lebenswerten Feinheit der Intonation, mit einem herrlichen Stimmencolorit zum Vortrage. Auch die deutschen Lieder, bei denen die schöne klare Aussprache angenehm berührte, erfreuten sich einer vorzüglichen Interpretation. Stürmischer Beifall wurde nach jedem Liede den schönen Kindern des Nordens zuteil, die in ihrer hübschen Nationaltracht auch das Auge erfreuten. Der gestrige Vortragsabend muß zu den genußreichsten, die wir je erlebt, gerechnet werden." Die Eintrittspreise sind für diese Konzerte nicht erhöht und dürfte inanbetracht der in Aussicht stehenden reichhaltigen Programmvorträge seitens der Grenadierkapelle und des Quartetts für die Feiertage ein besonders starker Besuch zu erwarten sein. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

* **Der Mannheimer Sängerkreis,** der in den letzten Jahren mit Erfolg an Gesangswettstreiten teilnahm, hatte für dieses Jahr zur Abwechslung eine größere Sängertour in den herrlichen äußeren badischen Schwarzwald vorgesehen, die verflossenen Samstag und Sonntag unter vollzähliger Beteiligung der Aktivität, sowie einigen passiven Mitgliedern, im ganzen 70 Mann stark, zur Ausführung gelangte. Die Abfahrt von hier erfolgte mittels Eilzugs mit Gesellschaftsbillet über Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe-Rastatt mit Endstation Appenweier, wo der Zug infolge des in Durlach vorgekommenen Eisenbahnzusammenstoßes erst um 8 Uhr anlangte. Nach einer Erfrischung in der Bahnhofrestauration, deren Inhaber, Herr Brüstle, in Mannheim längere Zeit ein Restaurant betrieb, führte der Weg durch üppige Kornfelder und saftiges Wiesengrün nach Durlach, dem reizend im Tal gelegenen Ort, an dessen Abhängen der prächtige Klingenberger, Clevner, Ruländer Wein aufs beste gedeiht, wo nach 2½stünd. Marsch im renommierten Gasthaus zum „Ritter" das Frühstück eingenommen wurde. Von hier aus ging es steil aufwärts durch Rebgelände und Waldung nach der Burgruine Stauffenberg, wo noch einige gut erhaltene Zimmer zu sehen sind, die der frühere Besitzer der Burg, der verstorbene Prinz Wilhelm von Baden, zu Zeiten bewohnte. Von dem Plateau der Burg aus genießt man eine herrliche Rundsicht in die Rheinebene, — die majestätischen Türme des Straßburger Münster grüßten herüber, mit bloßem Auge erkennbar, — sowie in das schöne Renchtal. Von hier aus gings auf langsam abfallendem Wege an der südwestlichen von Oberkirch gelegenen Burgruine Fürsteneck, einer von einem Ahnherrn der Fürsten von Fürstenberg im 13. Jahrhundert erbauten und von den Franzosen zerstörten Burg vorbei durch das Renchtal nach dem Städtchen Oberkirch, dem Endziel des ersten Tages, wo man bei glühendem Sonnenbrand um 3 Uhr anlangte. Nach gemeinschaftlichem Mittagsmahl im Hotel „zum schwarzen Adler", dessen Speisen und Getränke dem Besitzer, Herrn Roth, alle Ehre machten, ging es bis zum gemeinsamen Abendessen in getrennten Gruppen in die nähere Umgebung Oberkirchs, an die Burgruine Schauenburg etc. Nach dem Nachtmahl fand ein gemütliches Zusammensein mit dem Gesangverein „Liederkranz Oberkirch" statt, in dessen Verlauf Chöre mit Solovorträgen abwechselten. Daß es an diesem gelungenen Abend an Reden und Begrüßungen von seiten der Oberkircher in Prosa und Poesie nicht fehlte, sei nur nebenbei erwähnt. Bei den Erwiderungen stellte der verehrte Präsident des Sängerkreises, Herr Grabenstein, auch hierin neben dem erfolgreichen Dirigenten, Herrn Reuther, seinen Mann. Die humane Oberkircher Polizei ließ die Schäferstunde nach Belieben ausdehnen, so daß die Nachtruhe, die im „schwarzen Adler" und zwei anderen Gasthöfen gepflegt wurde, nicht allzulange dauerte, was jedoch nicht hinderte, daß man am nächsten Morgen um 7 Uhr heiter und vergnügt zu einem Ständchen vor dem Hause eines Mannheimer's und Vorstandsmitgliedes des Oberkircher Liederkranzes, Herrn Spänle, erschien. Nach einem letzten Sängergruß, an die lieben Freunde und Sangesbrüder in Oberkirch gings um 8 Uhr mit dem Bähnle nach Oppenau am Eingang des Lierbachtales, und von hier per pedes durch das herrliche Tal selbst, wo tief unten der Lach rauscht und die Berge steil aufsteigen, auf deren Lichtungen die Bauernhäuser malerisch verstreut liegen. Nach eingenommenem Frühstück im Gasthaus „zur Taube" in Lierbach, wanderten wir weiter an die grotesken Wasserfälle Allerheiligen, die auf alle einen überwältigenden Eindruck machten. Im Hotel Allerheiligen, das mit der dahinterliegenden Klosterruine ein wunderschönes Bild gewährte, wurde kurze Rast gehalten. Dann führte der Weg durch meist dichten, herrlich duftenden Nadelwald sanft abwärts an das sagenhafte „Edelfrauengrab". Nach kurzem Marsche erreichte man Ottenhöfen, wo das Mittagsmahl nach der langen Wanderung trefflich mundete. Um 6 Uhr entführte die Nebenbahn Ottenhöfen-Achern die Ausflügler nach letzterem Städtchen, wo nach gemütlichem Abschiedsschoppen die Rückfahrt um 10 Uhr mittels Schnellzugs nach Mannheim angetreten wurde. Alles in Allem war dieser Sängerausflug ein in jeder Beziehung gelungener, der allen Teilnehmern zweifellos in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

* **Touristisches.** Zu den vom hiesigen Sängerbund alljährlich veranstalteten Herrenausflügen zählen diejenigen zu den beliebtesten und frequentiertesten, die auf die dunkeln Höhen des Schwarzwaldes führen, und da war es denn kein Wunder, daß der am letzten Sonntag unternommene Herrenausflug sich einer zahlreichen Beteiligung, namentlich seitens der aktiven Mitglieder, zu erfreuen hatte. Das Ziel der Eisenbahnfahrt am Morgen war Kuppenheim, wo die Ausflügler im „Ochsen" zu einem Frühstück gute Aufnahme fanden. Nachdem das in der Nähe gelegene interessante Schloß Favorit eingehend besichtigt war, ging es auf leicht ansteigendem, schattigen Wege hinauf nach dem Dorfe Eberstein-burg und weiter nach dem alten Schlosse bei Baden-Baden. Ein Teil der Herren ließ sich die Mühe nicht verdrießen, von dem Dorfe Eberstein-burg aus auch noch der beträchtlich höher gelegenen Ruine Eberstein-burg einen Besuch abzustatten. Gegen 3 Uhr nachmittags fand sich die Gesellschaft zusammen zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle in der herrlichen Bäderstadt Baden-Baden. Daß die fidele Stimmung, die den ganzen Tag über unter den Ausflüglern herrschte, nach überstandenen Strapazen und bei der vorzüglichen Verpflegung, die das Hotel Einhorn bot, hier ihren Höhepunkt erreichte, versteht sich von selbst, wie auch nicht besonders hervorgehoben zu werden braucht, daß überall da, wo sich eine passende Gelegenheit bot, auch der Gesang zu seinem Rechte kam. Nur zu früh mußte man sich von dem herrlichen Fleckchen Erde trennen, um den für die Heimfahrt bestimmten Zug nicht zu verfehlen. Die Teilnehmer an diesem so genußreichen und überaus gut verlaufenen Ausfluge werden sich dessen noch lange gerne erinnern.

* **Saalbau Mannheim.** Die Protest-Erklärung des Herrn Urban Christoph hat durch Herrn Heinrich Eberle eine Erwiderung gefunden, die im heutigen Annoncenteil enthalten ist. Eberle hat darnach den Revanche-Kampf angenommen, welcher heute abend zum Austrag kommt.

* **Die Idiotenanstalt in Mosbach** gedenkt am 20. Juni d. J., nachm. 2 Uhr, in der Stadtkirche zu Mosbach die Feier ihres 25jährigen Bestehens zu begehen. Die Großherzogin hat ihr Erscheinen zugesagt. Herr Stadtpfarrer Kayser von Frankfurt, einer der Anstaltsgründer, wird die Festpredigt halten und Herr Pfarrer Geiger von Gröningen einen Rückblick auf die Zeit seit Gründung der Anstalt geben. Herr Prälat Oehler wird den evangel. Oberkirchenrat vertreten.

* **Aus der Zivilkammer.** Gegen die Haußmann'sche Konkursmasse schwebt eine Schadenersatzklage seitens des stillen Teilhabers von Haußmann, Knöckel, der zu dem verkrachten Geschäfte 55 000 Mark eingeschossen hatte. Am 19. Februar wurde der Konkurs über die Bilder- und Spiegelrahmenfabrik eröffnet; der wegen betrügerischen Bankerutts zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilte Haußmann hatte aber mit dem stillen Teilhaber bereits einen Vertrag auf 5 Jahre abgeschlossen, wonach ihm nebst Zinsen 5 Prozent Gewinn für sein Kapital garantiert wurden. Knöckel wurde als Gläubiger mit seiner Forderung in Höhe der Einlage mit 5 Prozent Zinsen von dem Konkursverwalter anerkannt; nunmehr verlangt Knöckel durch gerichtlichen Entscheid auch die Einstellung der garantierten Mindestrente auf die Vertragsdauer von 5 Jahren im Betrage von 13 000 M. in die Konkursmasse. Dieser Betrag sei ihm durch Nichterfüllung des Vertrages seitens seines Kontrahenten verloren gegangen. Der Konkursverwalter hielt einen derartigen Antrag aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen für unzulässig. Der Kläger könnte doch unmöglich diese Mindestrente für sein Kapital auf die vereinbarte Vertragsdauer verlangen, wenn er schon teilweise abgefunden und in nächster Zeit schon ganz aus der Konkursmasse befriedigt wird, also sein Kapital wieder zurückerhält. Der Entscheid wird in 8 Tagen verkündet.

* **Eine niederträchtige Tat** wurde am 1. Juni (Christi Himmelfahrt) nachts verübt. Ein dem Wirt Georg Weidner in Neckarau gehöriger Acker im Rottfeld auf dem Mühlweg, mit Hopfen bepflanzt, wurde vollständig zerstört, indem die Stöcke teilweise abgeschnitten, teilweise herausgerissen wurden. Hoffentlich wird es der Polizei gelingen, den oder die Täter, denen man auf der Spur ist, festzustellen. Dem Wirt Weidner entsteht durch diese ruchlose Tat ein Schaden von ca. 600 Mark, da zwei volle Jahre dazu gehören, das Grundstück wieder in den früheren Stand zu versetzen.

Aus dem Grossherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die bei dem Eisenbahnunglück bei Durlach am Freitag Abend verletzten Passagiere liegen schwer darnieder. Der Reisende Holz aus Wien erlitt einen rechten Oberschenkelbruch und einen linken Unterschenkelbruch und Friseur Weber aus Freudenstadt zog sich außer einer Kopfwunde eine Erschütterung des Rückenmarks zu. Beide sowie der schwer verletzte Lokomotivführer Arnold aus Heidelberg befinden sich im Durlacher Spital. — Der Vorstand des Militärvereins Petersthal stellt jetzt in einer Zuschrift an das „Heidelb. Tagbl." fest, daß die Täter, welche den Bürgermeister von Hirschhorn schwer mißhandelt haben, junge Burschen von Petersthal waren, welche sich dem Militärverein zwar angeschlossen, aber in Hirschhorn abgesondert hatten. Von Mitgliedern des Militärvereins war keines an der Schlägerei beteiligt. — Ueber Kirchgarten ging Montag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein Gewitter nieder, wie ein solches seit 40 Jahren nicht erlebt wurde. Neben wolkenbruchartigem Regen fielen Hagelkörner von ziemlicher Größe in solcher Menge, daß Gärten und Straßen einem Schneefelde glichen. Der Schaden an Früchten und Gemüse ist groß. — Die evangel. Kirchengemeindeversammlung der Stadt Karlsruhe genehmigte den Voranschlag für 1905/06. In der Zeit von 1891 bis 1905 ist das Steuerkapital der evangelischen Kirchengemeinde von 145 829 000 Mark auf 239 650 000 M. angewachsen. In dem neuen Kirchensteuervoranschlag für 1905/06 ist ein Gesamtbedarf von jährlich 116 670 M. vorgesehen, dem bei einem Steuerfuß von 5 Pfg. auf 100 M. Gemeindesteuerkapital eine jährliche Einnahme von 117 085 M. gegenübersteht. Die Versammlung genehmigte weiter die Erbauung eines Gemeindehauses in der Südstadt und die Aufnahme eines 3½prozentigen Anlehens im Betrage von 450 000 M. zur Bestreitung des Aufwandes für kirchliche Gebäude. Das neue Gemeindehaus soll auf dem Platze hinter der Johanneskirche in der Südstadt mit einem Kostenaufwand von 137 500 M. erstellt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 7. Juni. Der neueste Streik, der hier auszubrechen droht, ist jetzt ein „Aerztestreik". Die hiesigen Lokalblätter enthielten nämlich folgendes Inserat: „Die Aerzte Speyers bringen dem verehrl. Publikum folgende Eingabe an das Bürgermeisteramt zur Kenntnis: An das Bürgermeisteramt Speyer! Die unterzeichneten Aerzte haben am 29. September 1904 eine Eingabe an das Bürgermeisteramt um Erhöhung der Kopftaxe von 2 auf 3 Mark gerichtet. Dieses Gesuch wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 22. Mai 1905 abgelehnt. Da diese Honorierung eine durchaus ungenügende ist und den Forderungen des ärztlichen Vereins nicht entspricht, sehen wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt: 1. Vom 1. Juni ab werden wir Mitglieder der Gemeindekrankenkasse nur nach der Minimaltaxe behandeln. 2. Wir erwarten den Abschluß eines Vertrages längstens innerhalb acht Tagen."

* Freinsheim, 7. Juni. Die Früh- bezw. Schloßkirschenernte ist hier seit einigen Tagen im Gange. Der Ausfall der Ernte läßt durchweg bezüglich der Menge viel zu wünschen übrig, während man hinsichtlich der Güte ziemlich zufrieden sein kann. Infolge des geringen Mengeausfalles sind die Preise für Schloßkirschen recht hohe und werden voraussichtlich ihren hohen Wertstand längere Zeit behaupten. So bewegten sich in den letzten Tagen die Preise für diese Ware zwischen 30 und 35 M. pro Ztr.

Sport.

* **Die Brieftaubenvereine „Columbia, „Phönix" und „Pfeil" Mannheim** und der Verein „Fortuna" Neckarau hatten am 4. Juni gemeinschaftlichen Wettflug ab Hannover, 340 Kilometer. Es kam bei diesem Fluge der Ehrenpreis der Stadt Mannheim zum Austrage. Es wurden von 31 Teilnehmern je 3 Tauben gesetzt und erhielt Herr Fritz Schroth vom „Phönix" Mannheim, S 6, 40, den Ehrenpreis, da er seine 3 bestimmten Tauben zuerst zurück hatte. Die Tauben wurden morgens ½6 Uhr in Hannover aufgelassen und waren die ersten bis mittags 12 Uhr eingetroffen.

* Paris, 7. Juni. In dem heutigen großen Hürdenrennen in Auteuil war Karakoul erster, Champereau zweiter, Saint Hubert dritter. Acht Pferde starteten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Hochschule für Musik in Mannheim wird eine Aufführung von Werken Hans Pfitzner's am Donnerstag, 8. Juni 1905, abends halb 8 Uhr im Vortragssaal der Aula mit folgendem

MARCHIVUM

Programm veranstalten: 1. Sonate für Klavier und Violoncell op. 1 fis-moll. 2. Lieder: a) Sehnsucht op. 10 (Detlev v. Liliencron); b) Müde; c) Zum Abschied meiner Tochter (Jos. v. Eichendorff). 3. Lieder: a) Ich hör' ein Vöglein locken (Adolf Böttiger), op. 2 Nr. 5; b) Immer leiser wird mein Schlummer, op. 2 Nr. 6 (Hermann Lingg); c) Verrat, op. 2 Nr. 7 (Kaufmann). 4. Lieder: a) An die Mark, op. 15 (Ilse v. Stach-Lerner); b) Gretel, op. 11 (Karl Busse). 5. Trio für Klavier, Violine und Violoncell op. 8 F-dur.

Zur Heidelberger Schloßfrage erfährt die „Nat.-Ztg.", daß das neue Gutachten des Geh. Oberbaurats Eggert-Berlin dessen frühere Ansicht nur bestätigt. Danach ist die Erhaltung der Fassade des Ottoheinrichsbaues auf lange Zeit und ohne besonders große Schwierigkeiten zweifellos möglich, und zwar durch ein System von, nach außen unsichtbaren, Eisenbetonkonstruktionen auf der Rückseite, wie es Geheimrat Eggert auf der letzten Schloßbaukonferenz bereits und späterhin durch Skizzen und nunmehr in detaillierter zeichnerischer und mechanischer Begründung dargelegt hat. Das Schicksal der Heidelberger Schloßruine liegt nun beim badischen Parlament. Wird die Kammer so kunstverständig und energisch sein, um dem projektierten Neubau die pekuniäre Hilfe zu verweigern? Das ist die Heidelberger Schloßfrage!

Gerichtszeitung.

w. Leipzig, 7. Juni. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Dr. Iwan Braunstein, der am 12. April vom Landgericht I München wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

w. Posen, 8. Juni. (Telegr.) Das Kriegsgericht des 5. Armeekorps verurteilte den Major v. Zimmermann vom Infanterie-Regiment Nr. 58 wegen Fälschung von Schießbüchern zu 6 Monaten 8 Tagen Festung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Lahr, 7. Juni. Im hiesigen Landtagswahlbezirk wird der bisherige Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Ludwig Schneider wieder kandidieren.

* Berlin, 8. Juni. Wie die „Nationallib. Korresp." aus zuverlässiger Quelle vernimmt, besteht begründete Aussicht, daß eine erneute Belastung des Tabaks im Rahmen der bevorstehenden Reichsfinanzreform vermieden werden wird.

* Berlin, 7. Juni. Daß Kaiser Wilhelm in diesem Jahre die geplante Reise nach Norwegen aufgibt und auf der „Hohenzollern" sich nur in der Ostsee aufhalten wird, hängt, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, mit Rücksichten auf die gegenwärtige politische Krisis in Norwegen zusammen. — Die „Kreuzzeitung" meldet: Der Sultan ließ durch den Botschafter Turkhan Pascha als Hochzeitsgeschenk dem Kronprinzen eine mit Edelsteinen verzierte goldene Kassette, der Kronprinzessin eine große Diamantbrosche im Werte von 200 000 M. überreichen. — Aus Gmunden wird berichtet, daß der dortige königliche Hof, also der Herzog von Cumberland, dem kaiserlichen Hofe in Berlin aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen ein Glückwunsch-Telegramm übersandt hat. Das ist der erste derartige Höflichkeitsakt seit 1866.

* Berlin, 7. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden reisten heute abend ab. Die Kaiserin und Prinz Adalbert geleiteten die Herrschaften zum Bahnhof.

* Hamburg, 7. Juni. Wie man der „Frkft. Ztg." mitteilt, hat der Testaments-Vollzieher des verstorbenen Herrn Godefroy, Herrn Meincke, jetzt 28½ Millionen Mark Erbschaften ausgehändigt. Davon erhielt Reichskanzler v. Bülow etwa 5½ Millionen, weitere etwa 9 Millionen erhielten anderen Erbberechtigte und 9 Millionen wurden zu einem Fonds für verschiedene wohltätige Zwecke der Obhut des Herrn Meincke anvertraut. Gerade am 5. Juni lieferte der Testaments-Vollstrecker dem Herrn Reichskanzler diesen Vermögenszuwachs ab. Bisher wurde der Bülow'sche Anteil an der Godefroy'schen Erbschaft auf 3 Millionen Mark geschätzt.

* Kattowitz, 7. Juni. In einer Vertrauensmännerversammlung der vereinigten Liberalen wurde Pfarrer Naumann als Kandidat für die Reichstagsersatzwahl vorgeschlagen.

* Brüssel, 7. Juni. (Prinzessin Stefanie (Gräfin Lonyay) und einige Gläubiger der Prinzessin Louise haben lt. „Frkf. Ztg." die angekündigte Berufungsklage im Prozeß um die Hinterlassenschaft der Königin am Kassationshof heute niederlegen lassen.

* Petersburg, 8. Juni. Dem „Regierungsboten" zufolge beginnen heute im Ministerrate die Beratungen über die Vorschläge des Ministers des Innern, Bulygin, betr. die Volksvertretung. Als Nachfolger Bulygins werden die Reichsratsmitglieder Stürmer und Stechinski, aber auch der gemäßigt-liberale Schipow genannt. Letzterer weilt augenblicklich in Petersburg.

* Kopenhagen, 7. Juni. Die internationale Dampfschiffsreeder-Konferenz wurde heute Nachmittag hier eröffnet. Erschienen waren einhundert Delegierte von an der Schiffahrt in der Ostsee und im Weißen Meere interessierten Dampfschiffsreedereien und Maklerfirmen.

Der Besuch des Königs von Spanien in England.

* London, 7. Juni. König Alfonso begab sich heute mittag in Begleitung des Prinzen von Wales nach der Guildhall, wo sie von deren Lordmayor in der Bibliothek empfangen wurden. Das Herzogspaar von Connaught mit Töchtern, der Premierminister mit den Mitgliedern des Kabinetts und der Erzbischof von Canterbury waren zugegen. Dem König wurde eine Adresse in einem goldenen Kästchen überreicht. In der Festhalle fand ein Mahl statt. Hierbei gedachte König Alfonso in einer Antwort auf die Rede des Lordmayors der Sympathien zwischen England und Spanien, die Jahrhunderte hindurch in engem Verkehr standen, viele Schlachten Seite an Seite gekämpft hätten und dadurch von jenen Gefühlen der gegenseitigen Achtung und Bewunderung erfüllt seien, auf Grund der sie ernstlich beabsichtigen, jetzt ein friedliches, vollständiges und immerwährendes Einvernehmen herbeizuführen, verbunden mit politischen und kommerziellen Vorteilen, die am meisten geeignet seien, die alten überlieferten Freundschaftsbande zwischen den zwei Völkern noch enger zu knüpfen. — König Eduard ernannte den König von Spanien zum Chef des 16. Lanzenreiterregiments.

Norwegens Trennung von Schweden.

(Siehe Artikel! D. Red.)

* Christiania, 7. Juni. In ihrem Schreiben an König Oskar betonen die Mitglieder der Regierung unter Hinweis auf den in dem Staatsrate am 27. Mai ausgesprochenen Beschluß des Königs, die Abschiedsgesuche der Staatsräte nicht zu bewilligen, daß es dem Grundgesetze gemäß der königlichen Gewalt obliege, dem Lande eine konstitutionelle Regierung zu geben. Dann heißt es weiter:

In demselben Augenblick, wo die Politik des Königs die Bildung eines verantwortlichen Rates hindert, ist die norwegische Königsgewalt außer Funktion getreten. Gegen ihren Willen kann die Regierung nicht gezwungen werden, auf ihrem Posten zu bleiben. Eine andere Regierung zustande zu bringen, hat Majestät nicht einmal einen Versuch gemacht. Da die Politik der königlichen Gewalt bei der Frage der Sanktionierung des Konsulatsgesetzes mit der Verfassung nicht vereinbar ist, und da die neue Regierung die Verantwortung für diese Politik nicht übernehmen und ebensowenig wie die gegenwärtige sich daran beteiligen will, indem sie im Amte verbleibt, halten es die Minister für ihre Pflicht, zurückzutreten und sofort dem Storthing Mitteilung davon zu machen. — Weiterhin heißt es in dem Schreiben: Der Rahmen des konstitutionellen norwegischen Königtumes ist gesprengt und die Lösung des Unionsverhältnisses durch den Beschluß des Königs eingeleitet worden, hoffentlich zum Glück und Frommen der beiden bisher vereinigten Völker.

* Christiania, 7. Juni. Das Storthing beschloß in einer Abendsitzung eine Proklamation an das norwegische Volk, in der es nach einem historischen Ueberblick über die bisherigen Vorgänge heißt:

Wenn der Gang der Entwickelung, der mächtiger war, als die Wünsche und der Wille des Einzelnen, Schritte gefordert hat, die der Storthing getan hat, so ist es unsere sichere Hoffnung, daß das norwegische Volk das Glück haben werde, in Frieden und gutem Einvernehmen mit allen Völkern und nicht zum wenigsten mit dem schwedischen zu leben, mit dem wir durch so viele natürliche Bande verbunden sind. In der sicheren Ueberzeugung, daß das norwegische Volk sich mit dem Storthing und der Regierung vereinigen wird zur Festhaltung der vollen Selbständigkeit des Reiches unter Bewahrung derselben Festigkeit, Besonnenheit und würdigen Ruhe, die bisher unser Auftreten gekennzeichnet hat, und daß es willig die Opfer tragen wird, die verlangt werden sollten, erwartet das Storthing, daß jeder Untertan sich vollständig nach den Anordnungen und Vorschriften richtet, ebenso, daß alle Beamten, zivile, militärische und geistliche in jeder Hinsicht der Regierung Gehorsam zeigen, den zu verlangen sie auf Grund der Gewalt, welche ihr das Storthing im Namen des norwegischen Volkes übertragen, das Recht hat.

* Christiania, 7. Juni. Sämtliche Blätter stellen die Ruhe und Würde fest, mit der das Storthing und die Regierung den wichtigen Schritt unternommen haben und sprechen ihre Freude darüber aus, daß der Beschluß des Storthings einstimmig erfolgt sei; sie erkennen die Loyalität des Storthings gegenüber dem König an durch das Anerbieten des norwegischen Thrones an einen Prinzen aus dem Hause Bernadotte und hoffen, daß die loyale Rücksichtnahme verstanden und gewürdigt wird. Die Blätter geben der Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, daß Norwegen von heute an ein völlig unabhängiger und souveräner Staat sei.

* Stockholm, 8. Juni. Dem König Oskar wurden heute Abend vor dem Lustschlosse Rosendal Huldigungen dargebracht. Etwa 1000 Personen mit einem Musikkorps an der Spitze marschierten nach dem Schlosse. Der König, die Königin, die Prinzen Gustav Adolf, Karl und Oskar, sowie die Prinzessin Ingeborg zeigten sich auf dem Balkon. Die Menge brachte Hochrufe auf den König aus. Mehrere Damen überreichten dem Könige Blumen. Der König dankte freundlich und die Menge ging dann ruhig auseinander.

* Stockholm, 7. Mai. König Oskar hielt heute hier einen Staatsrat ab.

Der Krieg.

Roshdjestwenskis Gefangennahme.

* Petersburg, 8. Juni. Admiral Roshdjestwenski telegraphierte aus Tokio am 6. Juni: Am 27. Mai 1½ Uhr begann der Kampf mit 12 großen japanischen Schiffen und 12 japanischen Kreuzern. Um 2½ Uhr mußte ich das Kommando auf dem „Knjäs Suworow" abgeben. Um 3½ Uhr, als ein Teil meines Stabes und ich selbst das Bewußtsein verloren hatte, mußte ich auf den „Bujni" überführt werden, wo sich bereits die Mannschaft des untergegangenen „Osljabja" befand. Das Kommando wurde dem Admiral Nebogatow übertragen. Der „Bujni" kam während der Nacht von dem Geschwader ab. Am Morgen sichteten wir den „Dimitri-Donskoi" mit 2 Torpedobooten und brachten die Besatzung des „Osljabja" auf ihm unter. Ich wurde auf den „Biedowy" gebracht, der am 28. Mai mit dem „Gromoboi" (?) weiter fuhr. Der „Bujni" ergab sich 2 japanischen Torpedobooten. Er kam am 31 Mai in Sasebo an. Ich erfuhr, daß Admiral Nebogatow sich in Sasebo befinde. (Dieser Meldung Roshdjestwenskis nach, wäre der „Gromoboi" doch während der Schlacht aus Wladiwostok ausgelaufen gewesen. Bekanntlich wurde die Nachricht der „Gromoboi" sei auf eine Mine gestoßen und gesunken, von Wladiwostok aus mit der Angabe widerlegt, der „Gromoboi" sei um die kritische Zeit im Hafen von Wladiwostok gewesen. D. Red.)

Die erbeuteten Russenschiffe.

* Berlin, 8. Juni. Der „Lok.-Anz." meldet aus Tokio: Die bei der Seeschlacht in der Koreastraße erbeuteten russischen Schiffe, die jetzt der japanischen Flotte einverleibt sind, haben folgende Namen erhalten: Panzer „Orel" heißt jetzt „Siwami", „Nicolai I."-„Iki", „General-Admiral Apraxin"-„Okinoschima", „Admiral Ssenjawin"-„Minschima". Der Torpedobootszerstörer „Bjedowy", auf dem Admiral Roshdjestwenski gefangen genommen wurde, erhielt den Namen „Satsuki".

Friedensaussichten.

* Washington, 8. Juni. (Reuter.) Präsident Roosevelt hatte gestern mit dem italienischen Botschafter eine Besprechung hauptsächlich über die Lage in Ostasien. Der Präsident konferierte bis jetzt mit jedem hiesigen Botschafter über diesen Gegenstand. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Mächte im Einvernehmen untereinander handeln, um die Beendigung der Feindseligkeiten in Ostasien herbeizuführen.

* London, 7. Juni. Reuter meldet aus Petersburg: In Verfolg der gestrigen Beratung des Ministerkomitees in Zarskoje Selo wurden heute nachmittag an die russischen Botschafter in Washington und Paris Instruktionen des Inhalts telegraphiert: Rußland wünscht die Friedensbedingungen Japans zu erfahren.

* Paris, 7. Juni. Der „Temps" berichtet aus Petersburg: Infolge eines außerordentlichen Rates, der gestern in Zarskoje Selo abgehalten worden ist, sind die Anhänger des Friedens enttäuscht worden. Man sieht nun die Fortsetzung des Krieges bis aufs äußerste voraus. Die Botschafter Englands und der Vereinigten Staaten in Petersburg stellen förmlich in Abrede, daß sie von ihren Regierungen beauftragt wären, gegenwärtig irgend welche Schritte bei der russischen Regierung zu tun, um Verhandlungen für den Frieden zu eröffnen.

* London, 8. Juni. Nach einer Depesche der „Times" aus Petersburg empfing Kaiser Nikolaus gestern nachmittag den amerikanischen Gesandten Lengerke-Meyer in Zarskoje Selo in Audienz.

* London, 8. Juni. Der Korrespondent der „Morning Post" meldet vom 7. d. Mts.: Es sei ihm halbamtlich mitgeteilt worden, die Regierung der Vereinigten Staaten hoffe, in Verbindung mit einer europäischen Macht Rußland innerhalb 48 Stunden formelle Vorstellungen bezüglich des Friedens machen zu können.

* * *

* Tokio, 8. Juni. (Reuter.) Die Gesamtzahl der in der Schlacht in der Tsushimastraße gefangen genommenen Russen beträgt 6142. Von diesen sind bis zum 5. ds. Mts. 3 gestorben. 137 Mann werden wieder freigelassen. 65 Aerzte und Geistliche sind bereits freigelassen.

* London, 8. Juni. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Tokio widerruft heute seine Meldung über die Verwendung von Unterseebooten in der Seeschlacht. Er berichtet, daß diese Boote infolge stürmischer See und hohen Wellenganges nicht zur Verwendung gelangten.

Volkswirtschaft.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten im Monat Mai 1905 auf Einzel-Unfall 608, auf Collectiv-Unfall 267, auf Haftpflicht 413, auf Glas 218, und auf Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung 15 Schäden zur Anmeldung.

Köln, 7. Juni. Der „Köln. Ztg." zufolge beschloß der Verein für den Verkauf Siegerländer Roheisens die Betriebseinschränkung von 35 Proz., die mehrere Jahre bestand, vom 1. Juli ab auf 25 Proz. zu ermäßigen.

Mannheimer Marktbericht vom 8. Juni. Stroh per Ztr. M. 1.80 bis M. 2.30, Heu M. 3.10 bis M. 3.60, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.— bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 0—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00-70 Pfg., Spinat per Portion 0-15 Pfg., Wirsing per Stück 0-00 Pfg., Rotkohl per Stück 00-00 Pfg., Weißkohl per Stück 0.00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-15 Pfg., Endiviensalat p. Stück 00-00 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 0-20 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-0 Pfg., weiße Rüben per 0-00 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 18-0 Pfg., Karotten per Büschel 0 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 00-20 Pfg., Gurken per Stück 50-00 Pfg., zum Einmachen per 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 20-25 Pfg., Birnen per Pfd. 0-00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-50 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 000 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10-1.20, Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 40-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 70-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 30-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-00 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1-1.60 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.50 Mk., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 3-5.00 M., Tauben p. Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0.00-0.00 M., Spargeln per Pfd. 30-00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz			4,18	4,19	4,24		
Waldshut				3,18	3,32		
Hüningen	2,72	2,78	2,78	2,80	2,95	3,11	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,01	3,02	3,01	3,03	3,19	3,32	N. 6 Uhr
Lauterburg			4,47	4,40	4,51		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,46	4,50	4,51	4,50	4,59	4,80	2 Uhr
Germersheim		4,30	4,28	4,28	4,39		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,94	3,92	3,94	3,94	3,96	4,19	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80		N.-P. 12 Uhr
Bingen		2,00	1,95	1,98	1,93		10 Uhr
Kaub	2,24	2,22	2,25	2,25	2,25		2 Uhr
Koblenz		2,26	2,25	2,20	2,25		10 Uhr
Köln	2,28	2,23	2,19	2,19	2,17		2 Uhr
Ruhrort		1,57	1,51	1,49	1,49		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,90	3,91	3,93	3,91	3,94	4,07	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,51	0,45	0,55	0,52	0,51	0,54	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Für kleine Kinder Obermeyers Herba-Seife.
Ich bin mit der erhaltenen Herba-Seife sehr zufrieden, dieselbe ist für kleine Kinder äusserst zuträglich und wirkt Wunder bei Hautausschlägen.
Frau Ida Erichsen, Flensburg.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.
3960

NESTLE's Kindermehl
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
5506

Gegen Kopfschmerz hilft Citrophen. Erhältlich in allen Apotheken, auch Tabletten in Original Schachteln zu M. 1.–

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 9. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5502
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 8. Juni 1905.
Weber, Gerichtsvollzieher.

E 5. 12 2 Tr., schl. möbl. Zim. zu v. 4592

Mein Pianino-Geschäft befindet sich jetzt 25351
N 2, 12.
Jac. Hoffmann, Wwe.

Herm. Schmoller & Co

Abt. Haushaltung:

ca. 10,000 Stück echte Porzellan-Artikel

kommen von **heute Mittag ½3 Uhr** ab zum Verkauf. 57344

Einige Beispiele der enormen Billigkeit:

So lange Vorrat.

Massive Teller flach, gross echt Porzellan Stück **14** Pfg.

Tassen mit Untertasse echt Porzellan Stück **14** Pfg.

Dessertteller . . echt Porzellan Stück **12** Pfg.

Kaffeekannen . . echt Porzellan Stück **38** Pfg.

Suppenterrinnen für 2 Portionen echt Porzellan Stück **48** Pfg.

Ovale Platten in allen Grössen besonders billig.

Enorme Auswahl in Glaswaren für Restaurateure

Frischen
Rheinsalm
Nordsalm
Flußzander
Seezungen
Rotzungen, Cabljau
Heilbutt, Schellfische
Maifische, Hechte.

Rehschlegel, Rehbug
Rehragout.

Hahnen, Enten,
Suppenhühner,
junge
Gänse
à Mk. 5.50.
Mayonnaise-Sauce
Remoladen-Sauce
Hummer und Salm
in Dosen
empfiehlt 25612
Louis Lochert,
zum gold. Fisch
Q 1, 9, am Markt,
dem Kasino gegenüber.

Gut und billig
In. Flaschenbier, dunk., 16 Pf. ½,
hell, 17 „ ½
Eierhandlung Augartenstr. 41 — Augartenstr. 41

Für **französ. Konversation** wird ein **Franzose gesucht.** Auf Wunsch Gegenseitigkeit. Offerten unter L. M. 4574 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mannheim E 2.18
Haasenstein & Vogler A.G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen, Fachzeitschrift.

Für geschützten 981
Haushaltungs-
wie für einen patentierten
Consumartikel
der Kurzwarenbranche wird für Mannheim und Umgebung ein gut eingeführter einwandfreier Vertreter gegen hohe Provision gesucht.
Angebote unt. H. 232 F. an Haasenstein & Vogler A.-G. in Freiburg i. Brg.

Modes. Einer tüchtig. I. Arbeiterin od. Verkäuferin d. Putzbranche (ev. 2 Damen) ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme ein sein. gutgehend. Putzgeschäft in einer bedeut. Badestadt Süddeutschlands selbständig zu machen. Aeusserst günstige Bedingungen, kleine Anzahlung. Off. unt. P. 1852 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 985

Zum Pfingstfest

empfehle:

Fische
als:
lebende schwarzw.
Bachforellen
à Pfd. M. 3.50
feinste Flußzander
2—3pfündige Fische,
à Pfund 80 Pfg.
lebende Aale
à Pfd. M. 1.20
Blaufelchen
je nach Größe
ächten Rheinsalm
à Pfd. M. 3.50.
Kaisersalm
à Pfd. M. 1.50.
Feinste
Ostend. Seezungen
à Pfd. M. 1.20.
Ostend. Rotzungen
per Pfd. Mk. 0.60
Ostend. Steinbutt
per Pfd. Mk. 0.80
Ostender Tarbutt
per Pfd. Mk. 0.80
Ostender Heilbutt
per Pfd. Mk. 0.70
Lachsforellen lebendfrisch
1—2pfünd., à Pfd. 1.50
2½—5 „ à „ 1.80
Holl. Cabliau
à Pfd. Mk. 0.40
Holländer
Angelschellfische
à Pfd. Mk. 0.35
Suppenkrebse
à Stück 15 Pfg.
Solo-Krebse
à Stück 40 Pfg.

lebende oder abgekochte
Holsteiner **Hummer**
à Pfd. Mk. 2.—
Caviar
in allen Preislagen.
Kaiser
Matjes-Heringe.
Malta-Kartoffel.

Wild
Reh
täglich frisch vom Schuß
Rücken und Schlegel
von Mk. 3.— an
auch
gespickt und bratfertig.
Ragout
à Pfund 40 Pfg.
Vorderschlegel
60/70 Pfg.
Geflügel
wie:
junge Tauben,
Hahnen,
Suppenhühner
junge Enten,
deutsche und
französ. Poularden
Spezialität:
Ia. junge Pfingstgänse
blütenweiß und zart
à St. M. 4.50—5.50
usw.

Becker's
Delikatessen-Haus
E 4, 1 Planken **E 4, 1.**
Telephon 1334.

Zahnatelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus)
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Mässiges Honorar. 57093

O 4, 17 O 4, 17

Große Versteigerung.

Am **Donnerstag, 8. Mai, nachmittags 2½ Uhr,** versteigere ich in meinem Lokal:
2 Büffets, 2 Diwan, Kanapee, Vertiko, Chiffonnier, Schränke, Wasch- u. Nachttische, Salon- und andere Tische und Stühle, vollständige Betten, Federbettung, Trumeaux, Nähmaschine, Regulator, Bilder, Spiegel, Schreibtisch, Weißzeug, Kleider, Uhren, Ringe, Porzellan und anderes mehr. 25560
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11, Telephon 2285.

J 2, 4 **Versteigerungslokal** J 2, 4

Mittwoch, den 7. u. Donnerstag, den 8. d. M., jeweils von 10—12 u. 2—6 Uhr, verkaufe folg. Gegenst.: **3 kompl. Schlafzim. m. prima Roßhaarmatr.,** 6 einzel. kompl. Betten, dto. Schlafstellen, **1 schöne Kinderbettlade,** 3 feine Diwane, versch. Sofa's, Chaiselongues, 1- u. Mtür. Schränke, 2 Spiegelschr., versch. Vertikos, **1 eich. Ausziehtisch** u. and. Tische, versch. Stühle, Waschkom. m. u. o. Marm. u. Sp.-Aufs., versch. Nachttische, **1 Kopierpresse,** 1 Kücheneinrichtg., Spiegel, Bilder und **1 Linoleumteppich.** 25564
L. Cohen, Auktionator, T 2, 4.
Täglich Verkauf aus fr. Hand.

Mannheimer Fischbörse

E 1, 12 Telephon 1673.

Für diese Woche und zu den Pfingstfeiertagen offeriere:
ff. Heilbutt im Schnitt per Pfd. **75** Pfg.
Turbott (Steinbutt) per Pfd. **75** Pfg.
Seezungen, grosse per Pfd. Mk. 1.20
Fst. Seehecht, blütenweiss, per Pfd. 50 Pfg.
Fst. Tafelzander, Fluss-Salm
(**Schellfische** per Pfund von **15** Pfennig an)
Weitere 10—12 Sorten
Fluss- und Seefische
in nur fst., frisch. Qualität zu billigst. Tagespreisen.
Ferner empfehle: 57359

Täglich frische Spargel
in bekannter Güte per Pfd. 20, 35 und 50 Pfg.

Lachs im Aufschnitt ¼ Pfd. **50** Pfg.
Ger. Aal. Suppen- u. Tafelkrebse
Malta-Kartoffeln.
Matjes-Heringe per Stück **15** Pfg. an.
E 1, 12 **Adam Relling** Tel. 1673.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen u. Auswärts.
Anfuhr für Feiertage erbitte recht frühzeitig.

Für die Pfingst-Feiertage

empfehle:
Frisch geschlachtete junge Gänse
per Stück von Mk. 5.— an.
Junge Enten — Ital. Poularden
Junge Hahnen
je nach Größe von Mk. 1.30 bis Mk. 2.— p. Stück.
Fette Suppenhühner. — Junge Tauben.

Frische Fische

Hochroter fetter
Salm im Ausschnitt **Salm**
Prachtvolle
Jütländer Angel-Schellfische
1½ bis 3 Pfd. schwer, per Pfd. 35 Pfg.
Back-Schellfische — Rotzungen
Ia. fetter Cabliau
im Aufschnitt per Pfund 35 Pfg.
Neue Matjesheringe per Stück 10 Pfg.
ger. Lachs im Ausschnitt ¼ Pfd. 50 Pfg.
Freitag eintreffend: ger. Makrelen per Stück 25 Pfg.
Johann Schreiber
Telephon No. 185 und No. 1083.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere gute liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Pister
geb. **Schütz** 57361

im Alter von 37 Jahren, nach langem schweren Leiden gestern abend ¾10 Uhr verschieden ist.

Mannheim, Rheindammstr. 32, 8. Juni 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Pister, städt. Badmeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Juni, abends 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langjähriger, schmerzlicher Krankheit ist heute unsere gute, treu besorgte Mutter

Frau Sophie Reitinger Witwe
geb. **Jauch**

im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen.

Mannheim-Neckarau, 7. Juni 1905.

57356 **Th. Reitinger, Stadtrechtsrat.**

MARCHIVUM

Babette Maier, Modes, F 6, 8.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche garnierte Damen- und Kinder-Hüte gebe ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab. 57853

Bei **Pfingstausflügen** und Touren ist unentbehrlich: Dr. C. Mehlis, Wanderbuch für den Pfälzerwald mit Wegebezeichnungs-Karte von Fr. Hilschmann. Dieser Pfalzführer ist von allen erschienenen der beste. Er enthält 250 Vorschläge zu Spaziergängen, kurzen u. mehrtätigen Touren. **Preis brosch. Mk. 1.50, in Leinw. geb. Mk. 2.40.** Vorrätig in jeder Buchhandlung, sonst direkt durch den Verlag **„Vereinigte Kunstdruckereien METZ & LAUTZ, G. m. b. H." Darmstadt.** Ferner erschien: Hch. Notti „250 Ausflüge in den Odenwald, Bergstrasse, Main- und Neckartal". **Preis Mk. 2.—** inclusive Wegbezeichnungskarte auf Leinen.

Färberei Printz. 55192
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Donnerstag, den 8. Juni 1905.
53. Vorstellung. Abonnement A.
Erstes Gastspiel des Herrn **Albert Bassermann** vom Lessing-Theater in Berlin.

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz u. Oskar Jerschke.
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.
* * * Prof. Dr. Niemeyer . . . . Albert Bassermann.

Kassenöffnung 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 9. Juni 1905. 53. Vorstellung im Abonnement C.

MANON.

... in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henri Meilhac und Philipp Gille. Musik von J. Massenet. Deutsch von Ferdinand Gumbert.
Anfang 7 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.

Anmeldungen zum Abonnement.

Anmeldungen zum Abonnement für das nächste Spieljahr werden auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.
Die Zuteilung der verfügbaren Plätze erfolgt sofort.
Mannheim, den 7. Juni 1905. 57388
Hoftheater-Intendanz.

Kolosseumtheater Mannheim.
Donnerstag, den 8. Juni: 57330
Gastspiel d. Hrn. Fritz Bergmann vom Stadttheater in Koblenz. **Flotte Weiber.** Posse mit Gesang in 4 Akten v. Treptow.

Erwiderung!

Auf die Protest-Erklärung des Herrn Urban Christoph erkläre ich hiermit, daß ich durchaus nicht verpflichtet bin, nochmals mit ihm zu ringen und wenn ich trotzdem bereit bin, Herrn Urban eine Revanche zu geben, so ist es nur mein guter Wille und die Absicht, dem verehrten Publikum zu zeigen, daß ich den rheinischen Riesen durchaus nicht fürchte.

Heinrich Eberle,
Meisterschaftsringer von Deutschland.

Saalbau Mannheim
Heute Donnerstag, 8. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Großer Revanche-Ringkampf!
Heinrich Eberle, Meisterschaftsringer v. Deutschland
gegen
Urban Christoph, der rheinische Riese.
Es muß auf alle Fälle bis zur unbedingten Niederlage gerungen werden. — Ferner ringen noch weitere 3 Paare und
Auftreten des gesamten Ensembles.
Passepartouts ohne Ausnahme ungiltig. 57346

Schwämme
aller Arten, in allen Preislagen für Toilette, zum Baden, zum Putzen, zum Wagen- u. Chaisenwaschen etc., ebenso **Echt sämische Leder** zum Fensterreinigen der **Deutschen Schwammgrosshandlung** Import **Wirth & Breig, Mannheim**, Export sind allbekannt die besten. 21846

Zu haben bei:
Ad. Treiber, Col., C 2, 5.
Gebr. Schreiner, Fris., D 2, 14.
W. Volkmann, Fris., D 5, 14.
F. Karb, Drog., E 2, 13.
Seifenhaus, Inh.: **R. H. Stocke,** F 2, 2.
Joh. Mahler, Inh.: **W. Lais,** F 2, 11.
Gebr. Koch, Col., F 5, 10.
Gebr. Ebert, Drog., G 3, 14.
Jos. Sauer, Col., K 4, 24.
Valt. Vath, Fris., L 15, 9.
Aug. Kundi, Fris., L 14, 7.
A. Berghäuser, Fris., N 4, 24.
Jak. Vath, Fris., R 7, 27.
Carl Breig, Nachf., Col., S 2, 20.
Badenia-Droguerie, U 1, 9.
Phil. Volk, Fris., Rheinstrasse 4.
Mart. Köhler, Col., Werftstrasse 11.
G. Wiessner, Col., Lameystrasse 19.
Merkur-Droguerie, Gontardplatz 2.
Fr. Kaiser, Haushaltungsgegenstände, Meerfeldstr. 19.
Robert Zitt, Col., Bellenstrasse 33.
Jos. Zähringer, Nchf. Col., Schwetzingerstr. 45.
Ad. Römer, Col., Wallstadtstrasse 23.
Joh. Schuhmacher, Col., Wallstadtstr 54.
Fr. Hess, Schwetzingerstr. 66, Mat. u. Farbw.

Hotel „Prinz Karl", Heidelberg,
(am Fusse vom Schloss und Bergbahn)
bringt sich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Feinste Küche u. Keller.
Table d hôte 1 Uhr — Diners à part —.
Elegante Räumlichkeiten für grösse und kleinere Festlichkeiten.
Paul Gärtner.
235e

St. Blasien
Badischer Schwarzwald. 775 m. ü. M.
Hôtel u. Pension Zur Krone.
Altbewährtes, neu hergerichtetes Haus II. Ranges, für Touristen und Kurgäste. Elektrisches Licht. Schattiger Garten. Restauration mit Bier vom Fass. Mässige Preise. (4093) **Adolf Erne.**

Zwingenberg a. Neckar.
Schönster Luftkur- u. Ausflugsort im Neckartal.
„Gasthof u. Pension z. Anker".
2 Minuten vom Bahnhof, direkt am Neckar und Walde. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Anerkannt vorzügl. Verpflegung. Mässige Preise.
(109) **Lutz,** Eigentümer.

Mathilden-Bad Wimpfen.
Prächtig, hoch und schattig gelegen.
In luftigem Raume Heyer'scher Soolezerstäuber.
225e) **J. Albrecht.**

Baden-Baden! Villa Lilienhof!
Gut möbl. Zimmer von 7 Mk. an wöchentlich. Eingerichtete Wohnungen mit Küchen. Ged. Verandas, Balkons, großer Garten. Nähe der Bäder, Nähe des Waldes. 239
Ebersteinstr. 6 Frau Hauptmann Bötticher.

Rothhaus, im bad. Schwarzwald
1000 m ü. d. M. Eisenbahnstation Titisee, 24 km, **Gast- und Kurhaus Rothhaus,** mit der 400 m davon entfernten Dependance „Alpenblick", in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Tannenwaldungen. Neu erbautes Haus, grosse luftige Zimmer, gute Verpflegung, civile Preise, Post- und Telegraph. — Telephon im Hause. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst: **Franz Winter, Rothhaus.**

Villingen. Badhôtel Zähringer Hof.
Haus I. Rgs., in den Anlag. 2 Min. v. Bahnh. Neu eröffnet, mit all. Comfort. **Elektr. Lohtannin u. Soolbäd. Carl Weiler,** Bes. (156

Pfingstausflug nach Triberg
im Schwarzwald, 715 Meter über dem Meere.
Hochromantische Gegend. **Deutschland's größte Wasserfälle,** allabendlich elektrische, an Pfingsten außerdem bengalische Beleuchtung derselben. Kurmusik, Kurtheater. **Klimatischer Kurort ersten Ranges,** Frequenz 1904 10400 Gäste, ohne Passanten. **Gewerbehalle,** darin Ausstellung von Erzeugnissen der **Schwarzwaldindustrie** (Uhren, Schnitzereien, Musikwerken 2c.) Hotels und Gasthäuser für alle Ansprüche. Prospekte und Auskünfte durch das **Kurkomité.** 281

Axalp 500 M. ü. M. **Berner Oberland** Station Giessbach (Schweiz)
Kurhaus Bellevue
in entzückend schöner Lage mit köstlichem Ausblick auf See und Gebirge. Pensionspreis von Francs 4 an. Prospekte gratis.
879 **F. Kuster,** Gérant.

Gasthaus zur Bäckerinnung
S 6, 40. Telephon Nr. 1341. **S 6, 40.**
Empfehle meine: **großen und kleinen Saalräumlichkeiten, Gartenwirtschaft** und **Kegelbahn,** sowie **Mittags- und Abendtisch,** in und außer Abonnement. 56879
Albert Verrier.

• Eyach-Sprudel •
Mehrere **Waggon** Eyachsprudel eingetroffen.
Bestes natürliches kohlensaures Mineralwasser.
Alleinvertreter August Bohn
Telephon 2841 4593 Viehhofstrasse 7

Sämtliche Neuheiten in **Sonnen-Schirmen** vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.
Herren-Stockschirme u. Herren-Entoutcas, Spazierstöcke,
Kinder-Sonnenschirme v. 30 Pf. bis M. 4.50

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein.
D 3, 8. Planken, **D 3, 8.**
(Grüne Rabattmarken.)

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Lutherkirche. Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Herr Stadtpfarrer Klein.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Wochenfest. Donnerstag, den 8. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Freitag, den 9. Juni, morgens 9 1/2 Uhr. **Predigt** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Freitag, den 9. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 10. Juni, morgens 9 1/2 Uhr. **Predigt und Seelenfeier** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Abends 9 Uhr 25 Min. An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.

In der Claussynagoge.
Samstag, 10. Juni, morgens 9 Uhr. **Predigt** Herr Claus-rabbiner Dr. Unna.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Wegen **Revision der Bibliothek** werden vom 9. Juni ab bis auf Weiteres **keine** Bücher mehr ausgegeben.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher bis spätestens 30. Juni in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern. 30004/18
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten O 8, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 31220
Die Verwaltung:
Kempf.

Naturheilanstalt Degerloch-Stuttgart.
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, **Diätkuren etc. mit ausgezeichneten Heilerfolgen.** Das ganze Jahr geöffnet. Mildes Höhen-Klima. Prospekte gratis. (Alle
Dr. Katz,
Oberstabsarzt a. D.

Feuerwerk!
Für Festlichkeiten, Ausflüge, Wasserpartien 2c. 2c. liefert:
Feuerwerkskörper
jeder Art, Fackeln 2c.
Große und kleine Kunstfeuerwerke nach Programm.
Bengalische Beleuchtungen und übernimmt das fachmännische Abbrennen 25257
Q 3, 16 **Fritz Best** Q 3, 16.

Grösste Auswahl
in hervorragend bewährten
Haarpflegemitteln.
Eau Philotrix
Dr. Dralle's Birkenwasser
Kausch's Haarwasser
Caphol, Javol
Brennesselwasser gegen Schuppen
Pilodermine
Eau Dermophile
Eau de Quinine
Quinine mit Rum
Honey-Water zum Entfetten der Haare
Vegetal Violettes
Bay Rum und diverse feine deutsche und französische **Toiletteseifen**
Fa. Familien-Seifen per Pfund von **70** Pfennig an
Neueste deutsche, franz. u. engl. **Parfumes**
Beste **Haarfärbemittel** in allen Preislagen billigst.
Emil Schröder,
E 3, 15. 57049

Spezial-Geschäft für 22961
Damenfrisieren und Haarpflege Haararbeiten
in feinster Ausführung.
Paul Vollmer
F 2, 17 .. F 2, 17.
Telephon **3678.**

Bekanntlich sind z. Z. die französischen Weine
äusserst billig und gut.
Ich bin in der Lage, infolge eines Abschlusses von
16 Waggons Bordeaux-Weinen
in tadelloser, haltbarer Ware zu offerieren:

Château Duine Montferrand	à M. 0.59
La Beaume Bergerac	„ 0.70
St. Estèphe	„ 0.70
Medox Vertheuil	„ 0.75

4 Waggons Beaujolais à M. 0.58

217000 Liter:

Roussillon, südfranzös. Rotwein	à M. 0.47
Algier, Rotwein	„ 0.52
Algier, Rotwein extra	„ 0.56
Malaga, dunkel	„ 0.90
Malaga, gold	„ 0.95

In ganz vorzüglicher Ware Marque **M. Sanguinetti** in Malaga.

Madeira Cossart, Gordon & Co., Insel Madeira	M. 1.20
Portwein von Cossart Gordon & Co., Oporto	„ 1.50

in schwerer, milder, hochfeiner Qualität. 4087

Ungezuckerte Elsässer Weine.

Barrer (weiss) 1903	à M. 0.33
Mittelbergheimer (weiss) 1902	„ 0.39

Das Liter im Fass von 25 Liter ab, franko Zoll und aller Spesen bis Station Strassburg, gegen Nachnahme. Fass leer franko retour. Die ausländischen sind akzisfrei.

Obige Weine werden gratis bemustert und auf der Faktura als rein und unverschnitten garantiert.

Speditions-Geschäft gegr. 1890. **G. Weber-Reeb** Natur-Wein-Import
Strassburg i. Els.

Gebr. Kayser's Kaffee
zeichnet sich durch absolute Reinheit, feines Aroma, grosse Ergiebigkeit vor anderen Kaffee's aus. Jedem Liebhaber einer wirklich guten Tasse Kaffee empfehlen wir deshalb einen Versuch mit Gebr. Kayser's Kaffee zu machen. Durch grosse Einkäufe in den Produktionsländern für unsere sämtlichen Filialen zusammen, sind wir in der Lage, unsere Kaffee's und zwar

verbesserte Mischungen

das Pfund	zu	Mk.	0.80
das Pfund	„	„	0.90
das Pfund	„	„	1.—
das Pfund	„	„	1.10
das Pfund	„	„	1.20
das Pfund	„	„	1.30
das Pfund	„	„	1.40
das Pfund	„	„	1.50
das Pfund	„	„	1.60
das Pfund	„	„	1.70
das Pfund	„	„	1.80
das Pfund	„	„	2.—

zu alten Preisen
direkt an die Konsumenten abzugeben und ausserdem durch Ausgabe von Rabatt-Marken noch

5% Rabatt
zu gewähren.

Kaffee-Geschäft
Gebr. Kayser
Filiale in **Mannheim**
Nur
G 4, 12 im Hause der Fischhandlg. Adler.
T 3, 22 im Hause des Herrn Th. Reichert.
Q 1, 12 neben Kaffeehaus z. bl. Kreuz.
T 1, 5 im Hotel Neckarthal.
S 6, 36.
Schwetzingerstr. 115.
Neckarvorstadt
Mittelstr. 48 am Markt.
Lindenhof
Meerfeldstr. 25.
Ludwigshafen
Ludwigstr. 20 i. H. der Bäckerei May.
Prinzregentenstr. 56.
Neckarau
Katharinenstr 19. 57081

Herm. Schmoller & Co

SCHMOLLER

5785

Abt. Lebensmittel.

Zur Eisbereitung:

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Himbeermark	1.80 Mk.	95 Pfg.
Erdbeermark	1.60 „	75 „
Himbeersaft	½ Flasche	45 „
	¹/₁ Flasche	½ Flasche
Harzer Gebirgshimbeersaft	1.10 Mk.	60 Pfg.
Erdbeersaft	1.15 „	65 „
Zitronensaft	50 Pfg.	38 „

Speiseeispulver	Paket 18 Pfg.
Dr. Oettkers Backpulver	„ 7 „
Rote Grütze	„ 8 „
Puddingpulver Dr. Oettker Dr. Crato	„ 7 „
Gelée-Extrakt	„ 24 „

Frucht-Konserven zu herabgesetzten Preisen.

Ital. Kartoffeln	1 Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 75 Pfg.
Spargeln	Pfd. 30 und 20 „
Zitronen	Dutzend 60 „ 45 „
Erbsen	2 Pfd.-Dose 38 „
	½ ¾ ¼ Dose
Champignon I choix	40 58 110 Pfg.

Mosel-Weine ¹/₁ Flasche

Piesporter	55 Pfg.
Obermoseler	65 „
Trarbacher	80 „
Brauneberger	1.— Mk.
Trittenheim. Laurentiusberg	1.75 „

Grosse Auswahl in Rhein- u. Pfälzer Weinen

Maibowle . . . Flasche 70 Pfg.

Schaumweine:

Carte blanche	1.80 Mk.
Hochheimer Kabinett	2,50 „
Burgeff grün	3.60 „
Henkel Trocken, Kupferberg Gold	3.65 „

In unserm **Erfrischungsraum:** Eine Portion **Kaffee mit Torte u. Schlagsahne 30** Pfg. Himbeer Vanille Citronen **Eis**

Zum
Wohnungswechsel
empfehle
in grösster Auswahl

Teppiche
in allen Qualitäten und Grössen, Mk. 6 bis 150.
Gardinen
in Tüll, Spachtel und Erbstüll, pro Fenster Mk. 3.50 bis 25. 55287
Portièren
in Wolle, Tuch und Plüsch, 3teilig Mk. 5 bis 30.
Spachtelrouleaux
in creme, rot und altgold, Mk. 3 bis 12.
Tischdecken
in Wolle, Tuch und Plüsch, Mk. 3 bis 30.
Divandecken
in Wolle, Plüsch, in hoch aparten Dessins Mk. 8.50 bis 35.
Schlaf- u. Steppdecken
in allen Farben vorrätig, extra gross Mk. 4.25 bis 35.

Zurückgesetzte Teppiche, Portièren und Gardinen zu jedem annehmbaren Preis.

Teppich-Spezial-Haus
Moritz Brumlik
MANNHEIM
F 1, 9. Marktstrasse F 1, 9.

Sofort Geld auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 23971
Heinrich Seel Auktionator C 2, 24, 3. St.

Vermischtes.

Heirat wünscht Witwer, 39 J., Handw., Verm. 4000 M., angen. Aeußere. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 4602 an die Exped. dieses Blattes.

Heirat. Witwer, kath., 40 J., Gesch.-Inh., 8000 Mk. J.-B., 2 Kind. Zwill., 8 M. alt, sucht passende Partie behufs baldiger Heirat. Offerten unter T. 644 F. A. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4046

Achtung! Verkäufe! Wer schnell u. diskret Grundstück, Haus, Geschäft, Hotel, Gut, Fabrik u. verkaufen will, der erreicht dies am ehsten durch die Deutsche Verkaufs- u. Vermittelungs-Gesellschaft (Rode & Co.), Berlin C. Hypotheken werden ebenfalls vermittelt u. erfolgt Besichtigung der Objekte kostenlos. Da unser General-Vertreter in nächster Zeit dort, so woll. Reflektant. genaue Adresse an Rode & Co., Berlin C. 54 Münzstraße 20 einsenden. 980

Tücht. Kaufmann mit Buchführung vertraut, bilanzsicher, empf. sich z. Beitragen von Bücher, Aufst. v. Bilanzen etc. geg. mäßig. Honorar. Offert. unter Nr. 4584 an die Exped. ds. Blattes.

Teilhaber-Gesuch. Für ein gut eingeführtes Mineralwasserdepot mit la. Tafelwasser wird ein Teilhaber gesucht. Einlage nicht unter 3000 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 4590 an die Expedition dies. Blattes.

Gesunder hübscher Knabe, ½ Jahr alt, ohne gegens. Vergütung an Kindesstatt abzugeb. Offerten unter Nr. 4604 an die Exped. dieses Blattes.

Verloren

Brosche, Jubiläums-2 Markstück in Goldeinfassung von Rheinhäuserstraße bis Bahnhof verloren. Abzug. geg. Bel. in der Expedition dis. Bls. 4599

Entlaufen

ein junger Jagdhund 12 Wochen alt mit Halsband, schwarz und weiß gefleckt. Abzugeben gegen gute Belohn. S 2, 2, Wirtschaft. 4596

Ankauf

Gebr. Flammrohrkessel gesucht (500—1000 l.) Off. unt. Nr. 4587 an die Exped. dis. Blts.

Weiße Liter- u. ⁴/₅ Liter-Flaschen zu kaufen gesucht. **G. G. Namber,** Küfer, Langstraße 4, 1 Tr. 4608

Gut erhaltene 25598
Doppelflinte
zu kaufen gesucht. Fenten, Beethovenstr. 18.

10—15 Stück kleinere
Weintransportfässer,
Inhalt 25—50 Liter, auch gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 25591 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Ein **gut rentables Haus** unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4586 an die Exped. dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit! Ein nachweislich gutgehendes **Zigarrengeschäft** für Inventarwert, wegzugsh. sof. zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Exped. 4607

Ein **Damenrad** zu verkaufen. 4526 M 3, 2, parterre.

Sehr schöner Klee von 48 Ar hat abzugeben **J. Wacker, Neckarau,** Friedrichsstraße 65. 4536

Kaufe gebr. Möbel, Betten, Nähmasch. Frau Bechtner Jean-Beckerstraße 4, part. 4428

Divans (neue) verkauft für 30 Mark. 4606 S 2, 17, eine Treppe.

Zwei gut erhalt. **Flaschenbierwagen** sofort zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 25606

Pianino, wenig gespielt, und ein dergl. älteres, billig zu verkaufen. **Scharf & Hauk, C 4, 4.**

Zwei sicher gehende, gut gerittene und truppenfromme
Offizierspferde,
für jedes Gewicht passend, sofort billig **zu verkaufen.** Auskunft durch Futtermeister **Wilhelm,** Kaserne Ul.-Rgt. 15. **Saarburg i. L.** 25597

Stellen finden

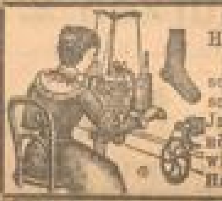
Junger Beamter
mit flotter Handschrift und guter Auffassungsgabe per sof. für ein Berufsgenossenschafts-Bureau zu engagieren gesucht. Off. mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüche u. P. T. Nr. 25590 a. d. Exped. dss. Bl. erbeten.

Für ein hiesiges Baugeschäft wird per sofort ein tüchtiger **Lagerplatzmeister** gesucht. Offerten unter Nr. 25556 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Techniker
als Zeichner für Elektrizitätswerksbetrieb per sofort gesucht. Offert. unt. No. 25567 befördert die Expedition dieses Blattes.

Komptorist für sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen an 25579 **Theodor Heck,** M 7, 22.

Vacuum-Reiniger.
Durchaus tüchtige Herren (cautionsfähig), finden bei Errichtung neuer Betriebe in meinem Licenz-Gebiete gute Stellung mit Anwartschaft auf Etablirung.
Bewerbungen, vorerst nur schriftlich, mit Referenzen-Angabe an 58050
Teppich-Haus J. Hochstetter
General-Repräsentanz der Vacuum-Reiniger G. m. b. H., für Baden und Pfalz.



5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kanau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 49.** 5879

Gesucht werden einige tüchtige **Reisende** gegen hohe Provision und dauernde Stellung. Herren, welche schon im Versicherungsfache etwas tätig waren, erhalten den Vorzug. 25603 Wo zu erfahren i. d. Exp.

Jüngerer tüchtiger Beamter
mit schöner Handschrift von einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 25600 an die Expd. ds. Bl.

Für **hervorragende Neuheit,** die in vielen anderen Städten bereits mit durchschlagendem Erfolg eingeführt wurde, ist für **Mannheim u. Umgegend Generalvertretung zu vergeben.** Nebenverdienst für Herren mit gut Umgangsformen (Kapital ist nicht erforderlich), die sich eine gesicherte Position schaffen wollen, belieben ihre Adresse mit Angabe bish. Tätigkeit unt. **A. P. hauptpostl.** niederzulegen. 4592

Gesucht per sofort ein ordentlicher, lediger **Bursche,** welcher gedient hat, für Hausarbeit zum sofortigen Eintritt. Offerten mit guten Zeugnissen unter Nr. 25286 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Feuerschmied sofort gesucht. 25586 **Klein, Schanzlin & Becker Frankenthal.**

Tüchtige selbständige **Elektromonteure** für dauernde Beschäftigung gesucht. 25595 **Südd. Elektr. A.-G. Ludwigsh., Luisenstr. 8.**

Buchhalterin mit schöner Handschrift per sofort gesucht. 25582 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Für das Bureau unseres Papier- und Papierwaren-Engros-Geschäfts suchen wir per sofort äußerst zuverläss.
Fräulein
als **Volontärin.** Offerten mit Gehaltsansprüchen, Ang. des Alters unter No. 25542 a. d. Expedition ds. Blattes.

Gesucht: tüchtige Erzieherin, Kinderfräul., Wirtschaftsfräul., Buffetfräul., Kindermädchen, Zimmermädch., Köchinnen, Mädchen allein u. Heidelberg. Beck-Rebinger, P 4, 18. 25575

Haushälteringesuch
Für ein großes Herrschaftshaus wird eine gebildete, energische **Haushälterin** (Badnerin) gesucht, die jedoch mit Küchenangelegenheiten nichts zu tun haben soll. Offerten mit Zeugnissen, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Photographie unter **F. K. 4413 an Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten. 4041

Ein bess. **Kindermädchen** wird per sofort gesucht. Mädchen, welches schon bei Kindern war, bevorzugt. 25550 **L 8, 5,** eine Treppe hoch.

Junges ordentliches
Mädchen
kann sofort eintreten. 25562 **Q 3, 5,** part.

Zuverl. jüngeres Mädchen zu Kindern für sofort oder 1. Juli **gesucht.** 25599 **Frau Dr. Panther, Friedrichsplatz 9, III.**

Gute bürgerliche Köchin Zimmermädchen, Mädchen in kleine Familie sofort und auf 1. Juli gesucht. 25607 **Goutardstraße 31, 3. Stock.**

Gut empf. Köch., Zimmer-, Haus-, Allein- u. Kindermädch. find. sof. u. 1. Juli in erste Häuser gute Stellen. Bureau **Engel,** R 4, 7, 1 Tr. 4610

Braves Mädchen für alle Hausarb. geg. guten Lohn auf 15. oder Ende Juni gesucht. Merrell, Rheinlaustr. 7, 2. St. 4611

Ein tüchtiges 25605
Kindermädchen
per sofort gesucht. **E 4, 8.**

Jüngere Monatsfrau zum sof. Eintritt gesucht **G 5, 6,** 2. St. 4600

Ordtl. Monatsfrau gesucht. 4561 **O 4, 11,** 2. Stock.

Stellen suchen

Volontärstelle sucht ein junger Mann, welch. bereits in Geschäft. war, in einem hies. en-gros-Geschäfte. Offert. unt. Nr. 4588 an die Expedition dss. Blts.

Fräulein aus guter Fam., auf einem hies. Bureau tätig, tücht. Stenographistin u. Maschinenschreiberin, Buchführ. u. Correspond., sucht per 1. Juli pass. Stell. Off. unter Nr. 4580 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen Wirtschaftsköchin, 2 Kinderfrl. hier u. auswärts. **Stellen finden** Köchinnen in gutes Haus für hier, Saarbrücken u. Schweiz, junge Hausmädchen zu kleiner Familie, Kindermädchen oder Frau zu 2 Kindern, sowie Mädchen in gute Geschäftshäuser. 4583 **Stellen-Instit. Hornig, R 3, 9.**

Gut empf. Zimmermädch. f. auf 1. Juli in christliches Haus Stelle. Alleinmädch. bürgerl. Köchin f. bis 1. Juli n. Heidelberg in kl. Fam. St. 4617 **Bureau Engel, R 4, 7.**

Mietgesuche.

Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör i. d. Gegend d. Industriehafens (Waldhof od. Neckarvorst.) u. in **bess. Hause** ev. m. Gart. p. 1. Juli **gesucht.** Off. u. No. 25565 a. d. Exped.

Zum 1. Juli wird für eine junge Dame
Pension
mit Familienanschluß in gebildeter guter Familie gesucht. 25588 **Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter K. J. Nr. 25588 an die Exped. d. Bl.**

Hübsches reinlich möbliertes Zimmer im neuen Ostviertel oder Lindenhof per 15. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4603 an die Expedition dies. Blattes.

Magazine

B 4, 15 Werkstatt oder Magazin zu verm. 4605

R 3, 4
helle, trockene **Werkstatt** oder **Magazin,** 70 qm mit 50 qm gedecktem Hofraum zu vermieten. Näheres 2. Stock. 4571

Stallung
für 1 Pferd und Abfüllraum für Flaschenbierhandlung sehr geeignet, per sofort zu verm. Dortselbst große Hofräume. Offerten unter No. 25609 an die Expedition ds. Bl.

Läden

Nach völligem Umbau ist mein Haus
D 5, 8
auf 1. Juli d. J. oder später mit Räumen für 4563
Läden Büreaux Wohnungen
ganz oder teilweise neu zu vermieten. Baul. Wünsche können evtl. noch berücksichtigt werden.
Martin Betsch, D 5, 9.

K 2, 18 Laden mit 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 4. St. links. 4585

Grosser Laden
Nähe des Marktes, zu jedem Geschäft, sowie für größere Filiale sehr geeignet, mit oder ohne Wohnung billig zu verm. 24795 Näheres **Schneider Wittwe,** F 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen.

Bäckerei.
Neubau in hiesiger guter Lage zu vermieten od. zu verkaufen. Offerten unt. No. 25608 an die Expedition ds. Bl.

Zu vermieten.

E 5, 14, III. Stock, 2 bis 3 Zimmer zu vermieten. 4439

F 7, 13 Woh., 3 Z., Küche m. Abschluß z. v. 4605

K 1, 3 4. Stock, zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 25587

M 2, 15b
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer samt Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. 22966
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

N 2, 9b
1 Tr., Hths., 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli zu v. 25455 Näh. bei Frau **Geleo Traeger Heidelberg** od **Bad. Barber, N 2, 9a.**

R 4, 4 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 25584

S 6, 3 Wohn., 3 Zim. u. Küche 4. St., zu verm. 4468

T 6, 34, 3. Stock, drei große schöne Zimmer nebst Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. Okt. zu verm. 4591

Akademiestr. 14, 2. St., 3 Zim. u. Küche, a. d. Straße geh., v. 1. Juli z. vm. 4538

Jungbuschstr. 25, zwei Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschl. zu verm. 4534

Kaiserring 40 schön möbl. Zim. z. v. 4589

Rheindammstr. 1, ger. 3 Zim.-Wohn., mit od. ohne Mans., zu verm. Näh. 2. Stock. 4595

Rheindammstr. 11, 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu v. 4581

Rosengartenstr. 34, 5. St. 2 Zimmer u. Küche zu v. 4594

Möbl. Zimmer

B 7, 1 4. Stock, möbliertes Zimmer an anständ. besseres Fräulein zu verm. 25612

B 7, 10 1 Tr., sch. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. z. vm. 25604

G 3, 7 3. Etage, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 4612

J 3, 3 2 Tr., 2 möbl. Zim. per sofort od. später zu verm. ev. Wohn- u. Schlafz. 25607

K 3, 29 3 Tr., möbl. Zim. für 18 M. sof. zu v. 4609

O 5, 1 2 Tr. r. Schön möbl. Zimmer zu verm. 4613

O 5, 13 III. Ein möbliert. Zimmer zu v. 4614

Kaiserring 32, 3 Treppen. Ein möbl. Zimmer zu verm. 4615

Ein schönes großes im Parterre gelegenes 4577
möbl. Zimmer
mit separ. Eing. an 1 od. 2 Herrn, zu verm. eventl. mit Pension. Näh. **T 4, 21a,** parterre.

Extra Billig für Pfingsten

Blusen und Costüm-Röcke

Cattun-Blusen, sehr preiswert . . . . . Mk. 3.00, 2.80, 1.60 bis **75** Pfg.
Zefyr-Blusen, „chik" . . . . . Mk. 3.50, 2.50 bis **1.50**
Leinen-Blusen mit reichen Borden und Stickereien Mk. 7.25 bis **2.90**
Weisse Rips- und Batist-Blusen mit nur eleganten Ausführungen, in jeder Preislage.

Fussfreie Reise-Röcke
Sport- u. Touristen-Röcke
Mk. 18.–, 13.50, 10.50, 6.– bis Mk. **2.75.**

Herren-Wäsche

weisse Oberhemden glatt mit Falten und gestickt Mk. 4.50, 3.60, 2.80 bis **1.95**
Serviteurs glatt m. Falten und gestickt Mk. 1.20, 90 Pfg., 70 Pfg. bis **22** Pfg.
Kragen alle moderne Formen 60 Pfg., 40 Pfg. bis **25** Pfg.
Manchetten Paar 70 Pfg., 60 Pfg., 45 Pfg. bis **35** Pfg.

Cravatten
57360 elegante Formen von Mk. 1.50 bis **25** Pfg.

Sommer-Normal-Wäsche

Herren-Hemden	von Mk. 4.00 bis	**90** Pfg.
Damen-Hemden	von Mk. 3.50 bis	**1.25**
Kinder-Hemden	von Mk. 2.00 bis	**85** Pfg.
Herren-Beinkleider	v. Mk. 4.00 bis	**85** Pfg.
Herren-Jacken	von Mk. 4.25 bis	**60** Pfg.
Damen-Jacken	von Mk. 2.50 bis	**68** Pfg.

Achten Sie bitte auf die billigen **Preise** in meinen Schaufenstern.

Sport- und Reise-Hemden

von Mk. **1.35** an.

Strümpfe in jeder Grösse
Paar von Mk. 1.80 bis **15** Pfg.

Handschuhe, Paar **1,50, 1,00** bis **15** Pfg.

Taschentücher
Rein Leinen, Linon und Batist von 75 Pfg. bis **8** Pfg. pr. St.

M. Schneider, Mannheim F 1, 1
Breitestrasse

Damenkleider
Jaquets, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gefärbt. 55195
Färberei **Ed. Printz**, Mannheim, M 1, 4. P 6, 24. G 3, 9. O 3, 9. Seckenheimerstrasse 8.

25506
Neueste Modelle
Herren- und Damenräder
mit Glockenlager
von Mark **100.– an.**
Motorrad, 3 PS., Mk. **540.**
Fahrradhaus
Jean Rief, L 2, 9.

Möbel-Politur
Jeder kann mit Leichtigkeit seine **Möbel, Piano extra blitzblank aufpolieren.**
Zu haben in Flaschen à M. 1.–.
J. Bitterich's Niederlage,
E 5, 1. 2077

Zur Saison

empfehle: **feine Salat- u. Tafel-Oele** p. Ltr. Mk. 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.
Olivenöl: „Sublime vierge". Alleinverkauf der Grossherzogl. Toscan. Domäne „Badiola"
Feine Wein-Essige, Champagner-Essig, Kräuter-Essig, Burgunder-Essig, Salicyl-Essig, Citrovin, Essig-Sprit, Essig-Essenz 80%.
Salzgurken **3** Pfg. grösste, ca. 15—18 cm. Salzgurken **2** Pfg. grosse, ca. 10—15 cm. Essiggurken **1** Pfg. grösste, ca. 6—10 cm.

Johann Schreiber

Verkaufsstellen: Breite Strasse T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 10, Jungbuschstrasse 4, Schwetzingerstrasse 24, Mittelstrasse 58, Jungbuschstrasse, H 5, 20, Concordienstrasse R 3, 15b, Neue Börse E 5, 1, Seckenheimerstrasse 34, Augartenstrasse 5, Luisenring 4, Luisenring-Fabrikstrasse J 7, 14, Schwetzingerstrasse 73, Borromäusstrasse T 6, 7, Gentardplatz 8, Mittelstrasse 91, 2. Querstrasse 18, Riedfeldstrasse 24, Tullastrasse 10, Prinz Wilhelmstrasse 16, Am Strohmarkt, P 5, 1, Neckarau, am Rathaus, Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof, Frankenthal, Schmidt, Bahnhofstrasse, Sandhofen, Hauptstrasse, Käferthal, Wormserstrasse, Viernheim, Hügel- und Lorscherstrasse, Ladenburg, Hauptstrasse, Edingen, Hauptstrasse, Feudenheim, Hauptstrasse. 5789

Damen- und Kinderhüte
werden nach der neuesten Mode angefertigt und chik garniert unter Zusicherung billiger Preise. 28363
Q 5, 19, parterre.

Schladitz-Mars-Fahrräder
sind tonangebend, modernster Bau, leichtest laufend.
Wilhelm Langenstein, vorm. W. Maier,
Q 3, 5. Telephon 2440
Durch eigene Reparatur-Werkstätte bin ich in der Lage sämtliche Arbeiten selbst ausführen, worauf ich besonders aufmerksam mache. 968 II
Vernickelung. Emaillierung.

Haarausfall
wird gänzlich beseitigt durch
Goldschmidts Brennesselwasser.
Preis per Fl. Mk. 1.–.
Badenia-Drogerie,
U 1, 9. 21095

„Kronprinzessin-Veilchen"
ist das neueste und edelste Veilchen-Parfüm.
(Hergestellt mit höchster Genehmigung „Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches".)
Jedes Fläschchen trägt die Wappen des Kronprinzl. Paares.
à Mk. **1.50, 2.50** und Mk. **3.50**, zu haben bei:
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, D 4, 3.
Ad. Bieger, Hoflieferant, N 4, 12. 57310
Hans Kirsch, Parfümerie, Friedrichsplatz 13.

Wir empfehlen in vorzüglich frischer Ware:
Schellfische pro Pfund **18 Pfg.**
Kabliau ohne Kopf, pro Pfund **18 Pfg.**
ferner in gleichem Verhältnisse billig alle **Kolonialwaren** in nur besten Qualitäten. 57345
Erste Mannheimer Nahrungsmittelgesellschaft m. b. H.
Verkaufsstellen: Mannheim, G 3, 7 und Schwetzingerstraße 16.
Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 21.

Ludwigshafener Actienbier.
Nachdem Herr **Valentin Müller, Lameystrasse** hier, seit 1. Juni ds. Js. das obige Bier nicht mehr führt, empfehlen sich die unterzeichneten Flaschenbierhändler hiermit zur prompten Lieferung von hellem und dunklem Ia. Bier aus der
Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.
in ganzen und halben Flaschen.
Mannheim, den 7. Juni 1905. 4575
Hochachtungsvoll
Bernh. Ansmann, Seckenheimerstr. 80
Telephon-No. 2992.
Andreas Schwarz, Bellenstr. 48.
Carl Busch, C 1 No. 14.
Gustav Keier, R 3 No. 13.

Gestickte und Spitzen-Unterröcke 57237
Sommer-Unterröcke
Weisse und farbige
Kinder-Schürzen
empfiehlt in grösst. Auswahl zu billigsten Preisen
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Grosse Auswahl in 52629 II
Haar-, Filz- & Seidenhüten
Alle Neuheiten der Saison in deutschen, engl., ital. und Wiener Fabrikaten.
Grösste Auswahl in
Strohhüten.
Gebr. Kunkel
Mannheim, F 1, 2,
Telephon 2730.

Gut u. Billig
kaufen Sie
vollständige
Wohnungseinrichtungen,
moderne
Schlafzimmereinrichtungen,
sowie einzelne Stücke als: 7664
Kleiderschränke, Vertikows, Spiegelschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Bettstellen, Tische, Schreibtische, Stühle, Sopha's u. Divans, Spiegel u. Bilder, Wand- u. Standuhren, Kücheneinrichtungen.
Fertige Betten
bei
Heinrich Schwalbach
Mannheim, J 3, 17.

07 13 Hermann Apel 07, 13
Heidelbergerstrasse.
Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte Ankauf von Brillanten Gold und Silber 56655
Werkstätte für Neuanfertigung, Reparatur, Umänderung, Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art.

Nur 95 Mark 5303
kostet
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine
welche durch die Wasserleitung getrieben wird, Wasserverbrauch 6—8 Pfg. pro Stunde, 3 Jahre Garantie.
Herm. Bazlen
vorm. A. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

Unser 24317
Lockenwasser
giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkämme à Glas M. 1.– in der
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
N 4, 12, Kunststraße.

Schuppen-pomade v. Hahn & Hasselbach, Dresden, anerk. bestes Mittel à Dose M. 1.— u. M. 1.50. 2041
Ludwig & Schütthelm, Hofl.

T 1, 9 Erste **T 1, 9**
Mannheimer Fischbäckerei
Peter Schulz
empfiehlt zu jeder Tageszeit
frisch gebackene Fische
direkt aus der Pfanne. 56959
Fischcotelettes bester Ersatz für Fleisch und Wurst.

L 2 Nr. 8 P. Maul, Vergolder L 2 Nr. 8
empfiehlt sich im modernen Umrahmen von Bildern, Anfertigung von Bilder- und Spiegelrahmen in jeder Stilart sowie im Neuvergolden aller vorkommenden Arbeiten. 5207
Prompte und billige Bedienung.

Für vollständig schmerz- und gefahrlose
Zahnoperationen
mit [23545
Neu! **Lachgas** Neu!
garantiert
P 4, 15 Strohmarkt. **Theodor Beisser** P 4, 15 Strohmarkt.

MARCHIVUM